Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Donnerstag, den 7. Juni 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. | 12. Jahrgang. — No. 135

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Der Kongreß stirbt schwer.

Die Panzerplattenfrage lange ein Stein des Anstoßes.

Washington, D. C., 7. Juni. Gegen Erwarten ist der Kongreß gestern Abend noch nicht dazu gekommen, heimzugehen. Der Kampf zwischen beiden Häusern über die Flottenvorlage, resp. über die Bestimmungen bezüglich der Panzerplatten, war die Haupt-Ursache der Verzögerung. Heute Vormittag spielten sich in beiden Häusern wieder ungefähr dieselben Szenen ab, wie gestern um diese Zeit, und man sah lauter überwachte und abgespannte Gesichter. Der Senat gab schließlich in der Hauptsache dem Abgeordnetenhause nach. Formell waren auch die heutigen Sitzungen nur eine Fortsetzung der gestrigen Sitzung.

Washington, D. C., 7. Juni. Der Senat nahm noch einen Haufen Pensionsvorlagen an, welche im Abgeordnetenhaus bereits durchgegangen waren.

Beide Häuser traten von Zeit zu Zeit wieder zusammen, um etwa den Bericht des gemeinschaftlichen Konferenz-Ausschusses über die Flottenvorlage entgegenzunehmen, und machten sofort wieder Pause, wenn nichts zu berichten war. Alle heutigen Verhandlungen waren noch immer eine Fortsetzung der Dienstags-Sitzung!

Die Zeit der Konventionen.

Indianapolis, 7. Juni. Die hier tagende demokratische Staatskonvention für Indiana stellte folgenden Staatswahlzettel auf: Gouverneur — John W. Kern; Vize-Gouverneur — John C. Lawler; Staatssekretär — Adam Heimberger; Staats-Auditor — John W. Minor; Staats-Schatzmeister — Jerome Herff; General-Anwalt — C. P. Drumond; Obergerichts-Referent — Henry G. Yargin; Schulsuperintendent — Charles A. Greathouse; Staatsstatistiker — Edward Horuff; Oberrichter — George Reinhart und J. M. Adair. Zu Delegaten für die demokratische Nationalkonvention wurden Samuel E. Morß, Hugh M. Dougherty, James Murdock und George B. Menzies gewählt. Es wurde einstimmig eine Prinzipien-Erklärung angenommen, welche die Wiederaufstellung Bryans als Präsidentschaftskandidaten gutheißt und die Chicagoer Plaform auf's Neue bestätigt, ohne jedoch von der „16 zu 1"-Planke zu sprechen. Kern erlangte die Gouverneurs-Nomination leicht (nachdem Shiveley von der Bewerbung um dieselbe zurückgetreten war); er ist 51 Jahre alt und aus dem Dorfe Alto, im Indianaer County Howard, gebürtig; viele Jahre hatte er in Kokomo das Amt des Stadtanwaltes inne, und derzeit bekleidet er das gleiche Amt in Indianapolis; auch gehörte er mehrere Termine hindurch dem Staatssenat an.

Parkersburg, W. Va., 7. Juni. Die demokratische Staatskonvention für West-Virginien stellte den Richter John H. Holt als Kandidat für das Gouverneurs-Amt auf, hieß auf's Neue die Chicagoer Platform und Bryan als Präsidentschaftskandidaten gut und verdammte die „Trusts", den Imperialismus und Militarismus und den Philippinenkrieg. Auch wurde Sympathie für die Boeren ausgesprochen.

Lewiston, Idaho, 7. Juni. Hier wurde die demokratische Staatskonvention für Idaho abgehalten. Bryan wurde für das Präsidentenamt, und Oberst James A. Lewis für das Vizepräsidenten-Amt indossirt. Die Amtswaltung des GouverneursSteunenberg, einschließlich seines Verhaltens in den Arbeiterwirren von Coeur d'Alene, wurde insofern anerkannt, als die beanstandete Delegation aus dem County Shoshone, welche für den Gouverneur ist, mit 152 gegen 77 Stimmen gutgeheißen wurde.

Kansas City, Mo., 7. Juni. Die demokratische Staatskonvention für Missouri hieß auf's Neue die Chicagoer Platform mit besonderer Hervorhebung der „16 zu 1"-Planke gut, indossirte Bryan als Präsidentschaftskandidaten und verdammte „Trusts" und Imperialismus. Wie schon erwähnt, wurde Dockery als Gouverneurskandidat aufgestellt; der übrige Wahlzettel lautet: Vize-Gouverneur — John A. Lee; Staatssekretär — Samuel B. Cook; Auditor — Albert O. Allen; Generalanwalt — E. C. Crow; Schatzmeister — R. P. Williams; Eisenbahn- und Speicherkommissär — J. Herrington.

Fargo, N. D., 7. Juni. Der demokratische Staatskonvent für Nord-Dakota instruirte die Delegaten zur Nationalkonvention für Bryan, bestätigte auf's Neue die Chicagoer Platform, befürwortete direkte Erwählung der Bundessenatoren durch das Volk und verdammte den Imperialismus.

Chamberlain, S. D., 7. Juni. Hier fand die demokratische Staatskonvention für Süd-Dakota statt und erwählte Delegaten zum Nationalkonvent, welche für Bryan instruirt wurden.

New York, 7. Juni. Die Sozialistische Arbeiterpartei (Leon'scher Flügel) hielt gestern eine National-Konvention ab und stellte Joseph F. Maloney von Lynn, Mass., als Präsidentschafts- und Valentine Remmell von Pittsburg als Vize-Präsidentschafts-Kandidaten auf. Henry Kuhn wurde als Nationalsekretär wiedergewählt.

Denver, Col., 7. Juni. Hier wurde die demokratische Staatskonvention für Colorado im „Taber Grand Opera House" eröffnet. Etwa 1000 Delegaten waren zugegen.

Waterbury, Conn., 7. Juni. Der demokratische Staatskonvent für Connecticut folgte ungefähr dem Vorgang desjenigen von New York. Er erklärte in seiner Platform, daß er die, auf dem Nationalkonvent in Kansas City anzunehmende Prinzipien-Erklärung unterstützen werde, und indossirte Bryan für die Präsidentschaft.

Der Philippinenkrieg.

Manila, 7. Juni. Eine Depesche aus Candon, welche vom 4. Juni datirt ist, meldet, daß die Leute des Major P. C. Marsh vom 33. Regiment, das nach Aguinaldo gesucht hatte, an dem Tage mit einem Dampfer aus Aparri in Candon angekommen sind. Die Mehrzahl der Leute befand sich in einer solchen Verfassung, daß sie ins Hospital geschickt werden mußten. Sie waren abgemagert und schwach, da sie 250 Meilen in gebirgigem Terrain zurückgelegt und oft Hunger gelitten haben. Von den 50 Pferden, welche sie nahmen, blieben nur 13 am Leben; die anderen erlagen entweder den Entbehrungen oder fielen in die Bergschluchten.

Die Angabe, daß Aguinaldo ge- oder erschossen sei, wird jetzt lediglich als Muthmaßung ohne allen bestimmten Anhalt erklärt. Der Offizier, welcher erschossen wurde, ist wahrscheinlich Aguinaldos Sekretär oder Adjutant. Unter den Eingeborenen jener Gegend geht das Gerücht, daß Aguinaldo an der Schulter verwundet worden sei.

Aus den aufgefundenen Papieren geht hervor, daß alle von den Amerikanern in dem Distrikt des General Young angestellten eingeborenen Präsidenten „Verräther" sind, Aguinaldo regelmäßig über die Bewegungen der amerikanischen Truppen berichteten, und Steuern erhoben und an die Filipinos ablieferten. Auch die Telegraphisten an der Cayagan-Thal-Bahn, welche im Dienst behalten wurden, sind illoyal und haben Aguinaldo Abschriften von wichtigen Telegrammen geliefert, welche zwischen Amerikanern gewechselt wurden.

Paris, 7. Juni. In einem Telegramm, welches von den hiesigen Vertretern der Filipinos veröffentlicht wird, erklärt Parterno, früherer Premierminister Aguinaldo's, die amerikanische Angabe, daß er sich den Amerikanern unterworfen habe, für unwahr und unsinnig; desgleichen dementirt er die Angabe, daß Aguinaldo todt sei, auf das Bestimmteste. Er fügt hinzu, die Erhebung der Filipinos mache gute Fortschritte, und ihr endlicher Erfolg sei gewiß.

Ausland.

Deutscher Reichstag.

Annahme der Flottenvorlage sicher.—Schwache Betheiligung.

Berlin, 7. Juni. Der Reichstag trat nach den Pfingstferien wieder zusammen und beschäftigte sich sofort mit der Flottenvorlage. Admiral Tirpitz, der Staatssekretär des Reichs-Marineamtes, erklärte in der Debatte, es werde wahrscheinlich noch eine weitere starke Vergrößerung der deutschen Flotte nothwendig sein, und wies u. A. auf die riesige Entwickelung der deutschen Interessen in China hin. Mit 159 gegen 79 Stimmen nahm schließlich der Reichstag den ersten Paragraphen der Vorlage an, welcher die Stärke der Flotte bestimmt. 140 Abgeordnete waren abwesend, und 2 stimmten nicht mit. Die Mehrheit bestand aus Konservativen, Antisemiten, Nationalliberalen, allen mitstimmenden Ultramontanen außer 6, und den Gemäßigt-Deutschfreisinnigen unter Rickerts Führung; die Minderheit wurde hauptsächlich durch die sozialdemokratische Fraktion und die Volksparteiler gebildet.

Der Sozialist Bebel griff die Zentrumspartei (Ultramontanen) lebhaft an und beschuldigte sie der Inkonsequenz. Abgeordneter Gröber erwiderte, die Ultramontanen hätten für die Vergrößerung der Flotte gestimmt, weil sie überzeugt seien, daß der beständige deutsche Mitbewerb im Welthandel unvermeidlich zu Konflikten führe, und falls solche Konflikte nicht gütlich beigelegt werden könnten, wolle seine Partei nicht Deutschland anderen Völkern auf Gnade und Ungnade preisgegeben sehen.

Bebel und auch der deutschfreisinnige Führer Richter machten satirische Bemerkungen über die „Torpedoboot-Kundgebung" in China und über die Agitationsfahrt der deutschen Torpedoboot-Flotille den Rhein hinauf, welche stark an eine Zirkus-Parade und das Publikum einer solchen erinnert habe.

Von Befürwortern der Vorlage wurde wiederholt auch auf die Vergrößerung der amerikanischen Flotte und auf die amerikanische Schiffssubsidien-Vorlage hingewiesen.

Heute kommt es zur zweiten Lesung der Vorlage und zur Erörterung der, zu ihrer Durchführung nothwendigen Spezialsteuern. An der Annahme der Vorlage als Ganzes ist nicht zu zweifeln, obgleich auch bei der Eröffnung der heutigen Sitzung viele Volksboten durch Abwesenheit glänzten.

Kampf bis zum Aeußersten!

Das ist der Boeren Entschluß.—Daher lehnt Präsident Krüger amerikanische Land-Anerbietungen ab. — Die Boeren-Vertheidigungsvorkehrungen im Lijdenburg-Distrikt.—Im Oranje-Staat und im nördlichen Natal scheinen die Boeren noch in bedeutender Stärke zu stehen.—Lord Roberts war über ihre Absichten bezüglich Pretorias getäuscht worden.

New York, 7. Juni. Eine Spezialdepesche des „N. Y. Herald" aus Lorenzo Marquez meldet: In Beantwortung einer telegraphischen Anfrage an Präsident Krüger, worin derselbe von dem Anerbieten in Kenntniß gesetzt wird, jedem Burgher, der nach Amerika kommen wollte, 100 Acres Land zur Verfügung zu stellen, erklärt der Präsident:

„Wir danken Euch für dieses edelmüthige Anerbieten,—aber die Burgher sind entschlossen, für ihr eigenes Land und ihre Unabhängigkeit bis zum bitteren Ende zu kämpfen!"

London, 7. Juni. Es herrscht anscheinend ein Stillstand in den militärischen Operationen in Südafrika. Seit einem oder zwei Tagen ruhen sich die müden Truppen von Lord Roberts aus, und Roberts ist daran, die Magazine und Lagerhäuser an seiner neuen Operations-Basis Pretoria zu füllen, ehe er wieder den Kampf gegen die Boeren aufnimmt, die sich nach dem Gebirgs-Distrikt von Lijdenburg zusammenziehen. Roberts' Kavallerie versucht vielleicht, General Botha abzufangen.

Nachrichten aus Lorenzo Marquez zufolge ging der Besetzung Pretorias doch etwas Kampf außerhalb der Stadt vorher. Eine der betreffenden Depeschen besagt:

„Gegen Abend, als die britischen Marinegeschütze die südlich von der Stadt gelegenen Forts beschossen, fielen einige Kugeln in die Vorstädte und richteten dort Schaden an. Den ganzen Tag hindurch dauerte der Abzug der Burgher aus Pretoria und die meisten gingen in östlicher Richtung. Der größte Theil des rollenden Materials der Eisenbahnen ist weggeschafft worden. General Botha hat augenscheinlich nur ein Rückzugsgefecht geliefert, um Lord Roberts aufzuhalten, bis die Hauptarmee der Boeren sammt dem ganzen wichtigen Material per Eisenbahn ihren Rückzug bewerkstelligt hatte. Die Briten scheinen bei ihrem Vormarsch den Boeren die beste Rückzugsstraße offen gelassen zu haben."

Anscheinend war die Angabe, daß die Boeren Pretoria ernstlich zu vertheidigen gedächten, lediglich zur Täuschung der Briten von den Boeren ausgesprengt worden.

Vielleicht die wichtigste Armee der Boeren, welche noch im Felde steht, ist die Armee bei Laings Nek. Dort verhalten sich aber beide Theile gegenwärtig passiv.

Die Generäle Rundle und Brabant haben sich etwas nach Süden zurückgezogen.

In Newcastle verlautet, daß die britische Regierung habe die Behörden von Natal ersucht, freiwillig zeitweilig auf das der Kolonie zustehende Recht der Selbstregierung zu verzichten, damit ein einheitliches System der Kronkolonien in Südafrika eingeführt werden kann, welches im Lauf der Zeit zu einer Föderation und zur Autonomie der einzelnen Kolonien führen solle.

Von der Nachricht, daß General Buller die Boeren zu Laings Nek um einen dreitägigen Waffenstillstand ersucht habe, welcher auch gewährt worden sei, ist man natürlich hier in London wenig erbaut, und man hofft, die Sache werde sich vielmehr so verhalten haben, daß Buller den Boeren eine dreitägige Frist zur Räumung von Laings Nek gestellt habe.

Maseru, Basutoland, 6. Juni. Ein Soldat von der Reiterei des General Brabant sagt, daß die Boeren in dem letzten Gefecht mit Brabant's Heer 54 Briten gefangen genommen haben, darunter einen Offizier, welchen sie unter gewissen Bedingungen in Freiheit setzten. Der Offizier schätzt die Stärke der Boeren, welche welche zwischen Ficksburg und Bethlehem (im Osten des Oranje-Freistaates) stehen, auf 6000 Mann.

London, 7. Juni. Der Lijdenburger-Distrikt, in welchem sich jetzt die Kriegsleitung und Regierung der Boeren befindet, ist eine vulkanische Gebirgsgegend, die von engen Päßen durchschnitten wird. Schwer zugänglich und zerklüftet, enthält diese Gegend doch sehr fruchtbare Thäler. Die Boeren haben Lijdenburg, das schon von Natur sehr vertheidigungsfähig ist, stark befestigt und haben dort auch eine Patronenfabrik angelegt. Alle Angaben über die Anhäufung riesiger Vorräthe in Pretoria waren von den Boeren nur zu dem Zweck in Umlauf gesetzt worden, die Briten zu täuschen und sich selber die beste Rückzugslinie noch freizuhalten; alle nennenswerthen Vorräthe und Kriegsmaterialien sind in Lijdenburg.

Einer Depesche aus Lorenzo Marquez zufolge, unter'm heutigen Datum, konzentriren sich die Boeren unter Gen. Botha abermals zu Hatherly, 12 Meilen östlich von Pretoria.

Aus derselben Quelle verlautet, daß die gefangenen Briten nach Ooitgedacht, einem ungesunden Ort im Elands-Thal, gebracht werden.

La Crosse, Wis., 7. Juni. Die Boeren-Delegaten kamen auf der Fahrt nach St. Paul hier durch, und der Zug hielt zwanzig Minuten. Eine riesige Volksmenge hatte sich am Bahnhof versammelt. Theodor Koch, vom St. Pauler Empfangs-Komite, traf hier mit den Delegaten zusammen.

Herr Fischer, der Hauptsprecher der Delegation, sagte: „Wir haben mehr Ermuthigung vom amerikanischen Volk erhalten, als wir erwartet hatten, und wir hatten viel erwartet. Es ist nichts für uns Entmuthigendes an der Sachlage in Südafrika. Wir sind noch durchaus nicht besiegt, und die Briten können sich noch auf einen schweren Kampf gefaßt machen."

(Auch zu Winona, Minn, und anderen Stationen unterwegs wurden die Boeren-Delegaten von Volksmengen begrüßt.)

Der chinesische Trubel.

Shanghai, 7. Juni. In britischen Kreisen verlautet, daß hinter der fremdenfeidlichen Bewegung in China Intriguen von Rußland steckten.

Es heißt, daß auf die Vorstellungen Japans hin die Landung einer großen russischen Streitmacht zu Taku vorläufig unterblieben sei. Beunruhigende Gerüchte sind über eine hastige Mobilmachung der japanischen Flotte verbreitet. Man munkelt, daß ein Krieg zwischen Rußland und Japan drohe!

Der russische Gesandte in Peking machte einen neuen, bis jetzt vergeblichen Versuch, das chinesische Amt des Auswärtigen zu bewegen, um die Mitwirkung russischer Schutztruppen zur Widerherstellung der Ordnung formell zu ersuchen.

Für gestern Abend wurde ein Angriff der „Boxer" auf die Stadt Tien-Tsin befürchtet. Es ist noch nicht bekannt, ob ein solcher erfolgt ist. Es sind noch 257 Seesoldaten (darunter 31 Deutsche) zu Tien-Tsin zum Schutz der Ausländer gelandet, und noch 70 mit einem Feldgeschütz sind nach Peking gesandt worden. Die britischen Kriegsschiffe „Barfleur" und „Terrible" sind vor Taku eingetroffen.

Peking, 7. Juni. Es scheint, daß die Lage beinahe stündlich bedenklicher wird! Die Ereignisse spielen sich jetzt sehr rasch ab, und die auswärtigen Gesandten sehen sich sehr oft veranlaßt, Sitzungen abzuhalten.

Ein scharfes kaiserliches Edikt, von dem man aber nicht weiß, wieweit es ernst zu nehmen ist, tadelt die Feigheit der chinesischen Regierungstruppen in der Bekämpfung der „Boxer"-Bewegung.

Von einem Matrosen gerettet.

Wien, 7. Juni. Hier sprang Rittmeister Karl Ehrbar vom Böhmischen Dragoner-Regiment Nr. 14 infolge eines schweren Nervenleidens in selbstmörderischer Absicht in die Donau. Ein Matrose sprang dem Lebensmüden nach und brachte denselben mit Aufbietung aller Kräfte wohlbehalten an's Land.

Tiroler Hotel in Asche.

Wien, 7. Juni. Am Achensee in Tirol ist das „Hotel Seehof," Eigenthum der weltbekannten Sängerfamilie Rainer, abgebrannt.

Mord und Selbstmord vermuthet.

Berlin, 7. Juni. Frau Steller, die Gattin eines Privatlehrers dahier, ist nebst ihren drei Kindern unter geheimnißvollen Umständen verschwunden. Die Polizei und die Angehörigen befürchten, daß sie ihre Kinder getödtet und dann Selbstmord begangen habe.

Opfer einer Benzin-Explosion.

Konstanz, 7. Juni. Zu Ludwigshafen, an der bairischen Seite des Bodensees, fand eine Benzinexplosion statt, bei welcher der Arbeiter Jean Lerchenfeld verletzt, und die Ehefrau des Postboten Leiner mit ihren beiden Kindern getödtet wurde.

Die St. Louiser Streiklage.

St. Louis, 7. Juni. Fort und fort treffen noch mehr Nicht-Gewerkschaftler hier ein, welche von der Straßenbahn-Gesellschaft angeworben wurden. Letztere erklärt jetzt, sie habe nicht mehr genug Stellen für 1000 Streiker übrig, welche sie früher zurückzunehmen sich bereit erklärt hatte.

Unruhen kommen gegenwärtig fast gar keine mehr vor. Die Polizei hat mehrere Personen, darunter auch drei junge Mädchen, wegen der früheren Angriffe auf weibliche Straßenbahn-Passagiere verhaftet.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Hispania von Hamburg, über Halifax.
Plymouth: Fürst Bismarck, von New York nach Hamburg.

Lokalbericht.

Machen eine Wasserfahrt.

Im Great Northern Hotel war in den letzten Tagen die Jahreskonvention des „Verbandes amerikanischer Eisengießer" in Sitzung. Dieselbe hat sich heute Mittag vertagt, und die Mitglieder haben dann eine Bootfahrt auf dem Drainagekanal angetreten, um dieses neueste Meisterwerk der Ingenieur-Kunst aus eigener Anschauung kennen zu lernen.

* Ein Mann, welcher den in seinen Taschen gefundenen Papieren zufolge P. Gallagher hieß, wurde heute Morgen auf dem Geleise der Wisconsin Central-Bahn, etwa 2 Meilen von der westlichen Stadtgrenze, durch eine Lokomotive überfahren und getödtet. Die Leiche wurde nach Rolstons Bestattungsgeschäft gebracht.

Ein Verbrechen verhütet.

Brandstiftung in einem von 76 Personen bewohnten Gebäude versucht.

Ein Feuer, welches heute Morgen in dem Stedman'schen Gebäude, Ecke Commercial Ave. und 90. Str. zum Ausbruch kam und durch Brandstiftung entstand, wurde von Charles Walsh und W. P. Cook, die Beide in dem Gebäude wohnen, im Keime erstickt. Während 76 Personen heute früh um 4 Uhr in dem Gebäude noch in tiefem Schlaf lagen, tränkte ein Schurke die Hintertreppen des 2. und 3. Stockwerkes mit Petroleum und entzündete dasselbe. Chas. Walsh, welcher in einem Zimmer des 2. Stockwerkes schlief, wurde durch den eindringenden Rauch aufgeweckt. Er alarmirte sofort die übrigen Bewohner, worauf er in Gemeinschaft mit W. P. Cook, der im 3. Stockwerk wohnt, die Flammen durch nasse, auf die Treppe geworfene Decken erstickte.

Die Polizei wurde in Kenntniß gesetzt und eine vorgenommene Untersuchung zeigte, daß der Brandstifter verschiedene Treppen mit Petroleum getränkt und in der Nähe der Fenster der verschiedenen Stockwerke gleichfalls mit Petroleum getränkteZeitungen hingelegt hatte. Mehrere Geheimpolizisten sind zunächst damit beschäftigt, den Thäter, der von Niemandem gesehen wurde, aufzuspüren. Dr. J. J. Stedman, der Eigenthümer des Gebäudes, kennt keinen Menschen, auf den er einen Verdacht werfen könnte.

Ein „williger" Geschworener.

Der Maschinist James McGrath, von No. 3419 Parnell Ave., ist heute von den Geschworenen Richter Bakers des „Vergehens" schuldig befunden worden, sich im Dezember v. J. als Juror in einem Schadenersatzprozeß gegen klingende Vergütung zu einer gewissen „Gefälligkeit" der Chiago City Railway Co. gegenüber bereit erklärt zu haben. Unter dem Verdikt kann McGrath zu einer Geldbuße von $1000 und Gefängnißhaft bis zu einem Jahr verdonnert werden, doch hätte es auch in der Macht der Geschworenen gelegen, ihn eines „Verbrechens" zu überführen und auf fünf Jahre nach dem Staats-Zuchthaus zu senden. Richter Baker gestattete dem Angeklagten, seine ursprüngliche Bürgschaft in Höhe von $5000 zu erneuern, und McGrath konnte dann vorläufig seiner Wege gehen. Am Samstag wird über seinen Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozeßverfahrens entschieden werden.

McGrath war Mitglied der Jury in dem Schadenersatzprozeß, welchen eine gewisse Celina Sorensen gegen die erwähnte Straßenbahngesellschaft angestrengt hatte. Er soll sich nach seiner Vereidigung einem Beamten der Bahngesellschaft mit dem Anerbieten genähert haben, das Zustandekommen eines Verdiktes vereiteln zu wollen, sofern man seinen Dienst angemessen anerkenne. Der betreffende Beamte, Wm. White mit Namen, war der Haupt-Belastungszeuge gegen McGrath.

Günstige Bilanz.

In der gestern hier abgehaltenen 20. jährlichen Generalversammlung von Aktionären der Rock Island-Bahn wurden die bisherigen Beamten der Gesellschaft wiedergewählt. Die Brutto-Einnahmen der Bahn bezifferten sich für das Jahr auf $22,650,604.91, gegen $20,667,914.82 für das vorherige Jahr. Die Netto-Einahmen für die beiden Jahre stellten sich auf $7,668,154.03, bezw. $6,991,804.23. Die Bahn hat im abgelaufenen Jahre 736,583 Passagiere erster Klasse und 5,419 Passagiere zweiter Klasse mehr befördert, als im Vorjahre.

Die „Millionen" im County-Säckel.

Das Gerücht, wonach sich zur Zeit im Besitze des County-Schatzmeisters über 15 Millionen Dollars befinden, wird von den Beamten des Herrn Raymond als ein Erzeugniß der „sauren Gurken"-Zeit hingestellt. Der County-Schatzmeister selbst weilt augenblicklich außerhalb der Stadt, doch erklärte sein Hilfs-Clerk, John W. Becker, heute, daß statt der vermeintlichen Millionen nur wenig „Moos in Bänken" sei, doch dürfe er den genauen Betrag ohne oberhoheitliche Erlaubniß nicht angeben.

Kurz und Neu.

* Der Färber Joseph Watne, Nr. 107 Barber Str., ist heute Vormittag in seinem Geschäftslokal bei einer Gasolin-Explosion zu Schaden gekommen.

* Die Steuereinschätzungs-Kommission wird morgen mit der Versendung der Steuerlisten und am 15. ds. Mts. mit der Erledigung von Protesten gegen zu hohe Einschätzung beginnen.

* Als Frl. Mary Fitzgerald, welche an der Ecke der Wabash Ave. und 43. Straße wohnt, einem Kondukteur der 43. Str.-Linie gestern eine Umsteigekarte gab, weigerte derselbe sich, sie anzunehmen, indem er erklärte, er habe gesehen, daß die junge Dame dieselbe von einem Zeitungsjungen kaufte. Frl. Fitzgerald wurde gezwungen abzusteigen, und hat jetzt die Absicht, die Straßenbahngesellschaft zu verklagen.

Böse Buben.

Die Northwestern Hochbahn liegt mit solchen im Kampf.

Die Betriebsleitung der Northwestern Hochbahn hat zur Zeit den Uebermuth Jung-Amerikas zu bekämpfen. Knaben, denen es in ihrer Haut zu wohl ist, klettern ungeachtet der Todesgefahr, welche die „dritte Schiene" birgt, auf das Gerüst der Bahn und treiben dort allerlei Allotria. Es soll bemerkt worden sein, daß die Jungen, um den Leitungsstrom abzulenken, eiserne Bolzen auf die dritte Schiene werfen. Bleibt so ein Bolzen einmal zufällig auf der Schiene liegen, so mag das die Zerstörung der Dynamo-Maschinen der Bahn zur Folge haben, wodurch der Verkehr der Linie auf lange Zeit lahmgelegt würde. Andere Schlingel werfen mit Steinen und Zweigen nach den Zügen der Bahn, oder sie werfen von den Zügen aus längs der Route Fenster benachbarter Häuser ein.

Die Bahnverwaltung macht nun, mit Hilfe der Polizei, eifrigst Jagd auf die jungen Taugenichtse. Gestern wurden George Seter, Wm. Rober und Nicholas Thill wegen böswilligen Unfugs dem Kriminalgericht überwiesen, Robert Peterson, das jüngste Mitglied des Quartetts wurde von Jugendrichter Tuthill in die John Worthy-Schule geschickt.

Heute Vormittag kam es auf der neuen Hochbahn wiederholt zu kleinen Betriebsstörungen. Einmal schien es, als würde der Verkehr für längere Zeit stocken. Fahrgästen, die sich auf der Endstation angesammelt hatten, wurde ihr Fahrgeld zurückerstattet. Sie hatten zum Theil große Wegstrecken zurückzulegen, um eine andere Fahrgelegenheit zu erreichen. Als sie dann nach der Stadt kamen, sahen sie zu ihrem Aerger, daß die Züge der Hochbahn wieder liefen, sie ihre Beine also ganz unnöthiger Weise strapazirt hatten.

Mordprozeß Baginski.

Der polnische Polizist vor den Schranken des Gerichts.

Im Kriminalgericht traten heute mehrere Schulkinder als Zeugen gegen den Polizisten Baginski auf, der sich bekanntlich gegen eine auf Mord lautende Anklage zu verantworten hat. Sie wohnten der Schießerei zwischen dem Polizisten und Sivero, Frank und Biassio Leo bei, welcher vor der W. Polk Str.-Schule stattfand. Die 14 Jahre alte Angela Orico sagte, daß der Angeklagte anfing, auf die Leos zu schießen, ehe er verwundet wurde. Frances Mardetta sah, daß vier Männer auf dem Bürgersteig miteinander kämpften und hörte drei Revolverschüsse in schneller Aufeinanderfolge. Dann lief sie davon. Die Aussagen anderer Schulkinder warfen wenig Licht auf die Angelegenheit.

Vor dem Beginn der heutigen Verhandlungen statteten die Geschworenen dem Platz, auf welchem Biassio Leo erschossen und seine beiden Vettern verwundet wurden, einen Besuch ab. Die Staatsanwaltschaft geht offenbar von der Ansicht aus, daß die Handlungsweise des Angeklagten durch nichts gerechtfertigt war, und wird eine strenge Strafe verlangen.

Im Laufe des Tages wurde Silverio Leo auf einer Tragbahre nach dem Kriminalgerichtsgebäude gebracht, um als Zeuge vernommen zu werden. Er wurde durch den Schuß Baginskis in der Seite verwundet und wird nie wieder ganz gesund werden.

Später: Der Angeklagte, der sich gegen Bürgschaft auf freiem Fuß befindet, stellte sich heute Nachmittag nicht zur Verhandlung ein. Man glaubt, daß er durchgebrannt ist.

Widerrechtliche Besteuerung.

In dem Prozeß, welchen die „Waukesha Imperial Brewing Co." gegen die Stadt führt, hat Richter Burke heute entschieden, daß der genannten Brauereigesellschaft von der Stadt $1500 zurückzuerstatten sind, welche diese seit drei Jahren von der Firma widerrechtlich als Gewerbesteuer erhoben hat. Der Richter erklärt, die Stadt sei nicht befugt, von Brauereien, die sich außerhalb des Staates, bezw. des County, befinden, Gewerbesteuern zu erheben. Natürlich werden nun auch die Milwaukee'r, St. Louiser und sonstigen auswärtigen Brauereien, welche hier Verkaufsstellen haben, die Steuerbeträge zurückverlangen, welche man ihnen unrechtmäßiger Weise abgenommen hat.

Macht die Stadt verantwortlich.

Wie erinnerlich, machte vor einigen Tagen eine leichtgläubige Menge den Versuch, die Frei-Klinik an CenterAve. und 18. Str. zu demoliren, weil dort angeblich kleine Kinder „bei lebendigem Leibe" sezirt würden. Das betreffende Haus, Eigenthum eines gewissen Joh. Witous, wurde bei dem Sturmangriff übel zugerichtet, und Witous will jetzt die Stadt für den angerichteten Schaden verantwortlich halten, weil ihm nicht schnell genug der verlangte polizeiliche Schutz zu Theil wurde.

* Vom Gesundheitsamt wird heute das städtische Leitungswasser aus der Station am Fuße der 14. Straße als schlecht bezeichnet, und das aus allen anderen Stationen als „verdächtig".

Vom Arbeitsmarkt.

Gewerkschaftler und „Scabs" arbeiten friedlich nebeneinander.

Großes Piknik zum Besten der Beschäftigungslosen.

Angestellte Ermittelungen haben die bis jetzt wenig bekannte Thatsache ergeben, daß trotz der seit Monaten im Baugeschäft herrschenden Wirren augenblicklich 9000 Arbeiter von den Baukontraktoren beschäftigt werden, und daß sich unter denselben nicht weniger als 6000 Gewerkschaftsmitglieder befinden. Von diesen 6000 Arbeitern sind 5000 für Kontraktoren thätig, die dem „Building Contractors' Council" angehören, und die übrigen 1000 arbeiten für sonstige Kontraktoren, welche sich den Bedingungen des „Building Trades' Council" gefügt haben.

Von den 3000 Arbeitern, die keiner Gewerkschaft angehören, arbeiten viele mit den Gewerkschaftsmitgliedern zusammen und zwar, wie es scheint, im besten Einvernehmen. Alle erhalten dieselben Löhne, nämlich $4 für Backsteinmaurer, Dampfröhrenleger, Plumber und andere Handwerker und $2.50 für Handlanger und sonstige gewöhnliche Arbeiter. Ein solcher Zustand kann jedoch nicht von langer Dauer sein, da er nur durch die Thatsache hervorgerufen werden konnte, daß die Gewerkschaftsmitglieder durch die Noth gezwungen werden, zu arbeiten und die Beamten und Geschäftsagenten ein Auge zudrücken und auf Befragen erklären, daß sie offiziell keine Kenntniß von dem Zusammenarbeiten der Gewerkschaftler und „Scabs" hätten. Die Ersteren haben indeß die Verpflichtung, einen bestimmten Beitrag für die Unterstützung ihrer unbeschäftigten Genossen zu zahlen.

Die Kontraktoren haben den Zeitpunkt der Abhaltung der Konferenz noch nicht festgestellt. In ihrer gestrigen Versammlung wurde von verschiedenen Seiten darauf hingewiesen, daß es wichtig sei, mit der Ansprache an die Vertreter der Gewerkschaften, in welcher das Ultimatum vom 30. April näher erklärt werden soll, einen Mann zu betrauen, welcher der Sache gewachsen sei und keinen Irrthum begehe.

John Long, Vorsitzender der Behörde der Geschäftsagenten, sagte, daß er die Absicht der Kontraktoren sehr wohl durchschaue. Dieselben wollten das Publikum zu dem irrigen Glauben bringen, daß die Konferenz eine Beantwortung der vom Building Trades' Council erlassenen Zuschrift sei.

Zum Besten der nichtbeschäftigten Gewerkschaftsmitglieder soll am 4. Juli in Ogdens Grove ein großes Piknicht abgehalten werden, und am Montag, den 18. Juni, findet auf Veranlassung des „Pan American Arbitration Movement" in der Zentral Musikhalle eine Massenversammlung statt, in welcher der Einführung von Schiedsgerichten das Wort geredet werden soll.

Sie schießt.

In der Speisewirthschaft Nr. 230 Halsted Straße gerieth heute zu früher Stunde ein gewisser John Cahill mit der Kassendame des Lokals, Frau Louise Neddow, in Streit. Er ließ sich hinreißen, die Frau zu schlagen. Diese hat dann einen Revolver hervorgeholt, den sie zu der Abwehr etwaiger [illegible]ber in ihrer Schublade liegen hatte, und hat dem ungalanten Cahill eine Kugel in die linke Hüfte gejagt. Der Verwundete wurde in's County-Hospital geschafft, die schießfertige Dame aber nach dem Polizeigefängniß an der Desplaines Straße.

Noch ungewiß.

Ein seit gestern in Umlauf befindliches Gerücht, wonach das Staats-Obergericht das Gesuch des zum Tode verurtheilten Frank Hertenstein, alias Steiner, abschlägig beschieden hätte, entbehrt der Begründung. DerSekretär des Gerichtshofes erklärt, es sei in dem Falle eine endgiltige Entscheidung noch nicht getroffen worden.

Kurz und Neu.

* Bernhard Rosenberg, Testamentsvollstrecker seines verstorbenen Vaters Jacob Rosenberg, stellte heute im Nachlassenschaftsgericht eineBürgschaft zum Betrage von $5,000,000, die größte, welche in Illinois je von einer einzelnen Person gestellt wurde.

* Thomas Hogan, welcher am Danksagungstage auf der Prairie nahe der 47. Str. und Western Ave. eine Hasenhetze in Szene setzen wollte und auf Veranlassung der Humane Society wegen Grausamkeit gegen Thiere verhaftet wurde, ist gestern von Richter Fitzgerald freigesprochen worden, weil der Nachweis geliefert wurde, daß der betreffende Hase bloß in Schrecken versetzt, von den Hunden aber nicht gebissen wurde.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Heute Abend wahrscheinlich weitere Gewitterstürme; morgen im Allgemeinen klar und kühler; lebhafte südwestliche und westliche Winde.

Illinois und Indiana: Bewölkt und regnerisch heute und im südlichen Theile des Gebietes vielleicht auch morgen noch; morgen kühler; südliche und südwestliche Winde.

Nieder-Michigan: Gewitterregen heute Abend und während der Nacht, im östlichen Theile des Gebietes auch morgen noch; morgen kühler; südwestliche und westliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 75 Grad; Nachts 12 Uhr 72 Grad; Morgens 6 Uhr [illegible] Grad; Mittags 12 Uhr 76 Grad.

Lokalbericht.

Ein probates Mittel.

Wie Ald. Fowler ein besseres Straßenpflaster erzwingen will.

Ein heftiger Angriff auf den Oberbaukommissär.

Der Südarm des Flusses soll bedeutend erweitert werden.

F. H. Gansbergen der neue Präsident der Lincoln Parkbehörde.

„Der einzige Weg, wie die Bürger Chicagos unter den gegenwärtigen Verhältnissen ein gutes Straßenpflaster erhalten können, ist der, daß sie selbst, mit einem Knüppel oder der Schrotflinte in der Hand, die Arbeiten beaufsichtigen und darauf sehen, daß keine Betrügereien mehr stattfinden". Also lautet das Schutzmittel, welches Alderman Frank T. Fowler gestern in der Sitzung der Grundeigenthumsbörse gegen die „von der Rathhaus-Klique begünstigten" Kontraktoren in Vorschlag brachte. In heftiger Weise griff der genannte Stadtvater sodann den Ober-Baukommissär an, den er offen einen „Humbugger" und einen Uebervortheiler der Steuerzahler nannte.

Ehe man sich vertagte, beschloß die Grundeigenthumsbehörde, ein Einhaltsverfahren gegen die Stadt und das County einzuleiten, wonach es Beiden fortan untersagt sein soll, Spezial-Steuern für Straßenverbesserungen zu kollektiren, ehe Letztere thatsächlich in Angriff genommen worden sind.

Ald. Fowler erschien gestern auch an der Spitze eines aus Horan A. Goodrich, Thomas P. Hicks, George McGregor, George E. Newcomb und Wm. P. Griswold bestehenden Komites von Grundeigenthumsbesitzern aus der 13. Ward vor der Behörde für öffentliche Verbesserungen und verlangte, daß die ausbedungene Bezahlung für die Neupflasterung der W. Lake Straße verweigert werden solle, da eine Untersuchung erwiesen habe, daß jenes Pflaster nicht den Spezifikationen des Kontraktes gemäß hergestellt worden sei.

* * *

Auf Empfehlung des technischen Ausschusses sowie des Finanz-Komites hin hat die Drainagebehörde gestern einstimmig beschlossen, den Chicago-Fluß zwischen der Nordseite und Ashland Ave. auf 200 Fuß zu erweitern, und gleichzeitig das Flußbett bis zu einer Tiefe von 30 Fuß ausbaggern zu lassen. Die Kosten dieser Arbeiten dürften sich auf etwa 4½ Millionen Dollars belaufen. Fernerhin wurde beschlossen, an California Ave. eine neue Brücke über den Drainage-Kanal zu bauen, sofern die Stadt sich verpflichtet, dieselbe zu bedienen.

Mit großer Genugthuung wurden die statistischen Angaben des Gesundheitsamtes entgegengenommen, wonach die Anzahl der Todesfälle, welche auf Typhus-Krankheiten zurückzuführen sind, seit der Eröffnung des Drainage-Kanals bedeutend abgenommen haben, und zwar um volle 22 Prozent. Dies beweist zur Genüge, daß der Kanal, schon von rein sanitärem Standpunkte aus betrachtet, eine große Wohlthat für die Mitbürger ist. Und daß auch die Fluß-Schifffahrt durch den Drainage-Kanal keineswegs gelitten hat, geht aus folgenden Zahlen hervor: Im Monat Mai d. J. liefen 724 Fahrzeuge mit einem Tonnengehalt von 472,214 im hiesigen Hafen ein, während 735 Fahrzeuge mit 460,526 Tonnengehalt von hier wegfuhren. Während des Monats Mai des Jahres 1899 liefen nur 692 Fahrzeuge mit einem Tonnengehalt von 454,581 hier ein und es klarirten 710 Fahrzeuge mit einem Tonnengehalt von 442,779.

* * *

F. H. Gansbergen, von der 21. Ward, ein ausgesprochener Tanner-Lorimer-Anhänger, ist gestern zum Präsidenten der Lincoln Park-Behörde erwählt worden, nachdem A. C. De Witt, der ursprünglich für diesen Posten in Aussicht genommen worden war, die ihm angetragene Ernennung zum Lincoln Park-Kommissär dankend abgelehnt hatte. Es heißt, daß Gouverneur Tanner jetzt an seiner Stelle einen prominenten Geschäftsmann aus Lake View ernennen wolle.

Angelegenheiten von Bedeutung wurden sonst gestern nicht weiter erledigt.

* * *

Sämmtliche Stadtrathsmitglieder haben von der Kommission für Anlegung kleiner Parks und öffentlicher Spielplätze ein Rundschreiben erhalten, in welchem sie ersucht werden, auf einer beigefügten Karte die Plätze anzumerken, die sie als besonders geeignet für derartige Parkanlagen erachten.

Polizeichef Kipley hat gestern seine Mannen angewiesen, strengstens darauf zu achten, daß die sogenannte Brot-Ordinanz genau befolgt wird. Dieselbe schreibt vor, daß jeder Laib Brot eine Gewicht-Marke haben soll. Wegen angeblicher Uebertretung der Ordinanz wurden gestern gerichtliche Schritte gegen folgende Personen eingeleitet: David Kohn, 19. Str. und Armour Ave.; C. Alper, Nr. 1720 State Str.; A. Williams, Nr. 230 22. Str.; S. Isenstein, Nr. 1815 State Str.; Morse Grocery, Nr. 2712 Wentworth Ave.; Gordons Grocery, Nr. 159 Halsted Str.; John Merry, Nr. 2883 Halsted Str.; Reiters Bäckerei, Nr. 131 Halsted Str. — Da übrigens die Brot-Ordinanz in ihrer jetzigen Fassung zu allgemein gehalten ist, so bereitet Stadtanwalt Quinn im Verein mit dem Korporationsanwalt eine neue Ordinanz vor, die am Montag dem Stadtrath zur Annahme unterbreitet werden soll.

E. L. Cooley, Ralph Modjeski und Bryon B. Carter, drei bewährte Fachleute, sind zu Mitgliedern der Brücken-Kommission ernannt worden, welche die Pläne für die neuen Klappbrücken an Clybourn Place, North Ave., Division Str. und 37. Str., sowie an der 95. Straße prüfen soll.

Die Lokalbehörde für Straßenverbesserungen hat gestern die Neupflasterung folgender Straßenstrecken beschlossen: De Kalb Str., Flournoy Str. bis Leavitt Str., Asphalt; Armitage Ave., 46. Str. bis 51. Str., Backstein; W. Adams Str., 48. Ave. bis zur Belt-Eisenbahn, Asphalt; N. Sangamon Str., Ohio Str. bis Austin Ave., Backstein; Sherman Str., Van Buren Str. bis Polk Str., Granit; Throop Str., 16. Str. bis 22. Str., Asphalt; 45. und 46. Str., Marshfield Ave. bis Honore Str., Hermitage Ave., Marshfield Ave. und Pauling Str., 45. bis 47. Str., Cederblöcke; Kinzie Str., Austin Ave., Indiana Str., Ohio Str., Ontario Str., Erie Str. und Huron Str., 579 Fuß östlich von N. 47. Ave. bis 48. Ave., von Lake Str. bis Chicago Ave., Macadam.

Laut Bericht vom Straßenreinigungs-Departement waren in der letzten Woche 700 Straßenfeger mit der großen Frühjahrs-Reinigung der gepflasterten Straßen beschäftigt, und 350 Wagen waren zum Wegschaffen des Straßendrecks benöthigt.

Da die Schoenhofen Brewing Co. nunmehr die erforderliche Majorität von Frontfußkonsensen für die Lizensirung ihres unter dem Namen „Edelweiß-Garten" bekannten Gartenlokals an der 51. Str. und Cottage Grove Ave. erhalten hat, so wird ihr die Lizens jetzt auch wohl nicht länger vorenthalten werden können.

Der Schulrath.

In diesem Monat sind sieben neue Mitglieder zu ernennen.

Binnen wenigen Monaten laufen die Amtstermine der Schulraths-Mitglieder John T. Keating, Thomas Gallagher, Bernard F. Rogers, Joseph S. Schwab, Graham Harris, Jesse Sherwood und Caroline K. Sherman ab. Der Mayor hat dann Nachfolger für dieselben zu ernennen. Als sicher gilt, daß Präsident Harris, Frau Sherman und John T. Keating wiederernannt werden. Auch die Herren Rogers und Sherwood sollen auf einen weiteren Termin rechnen können, aber die Wiederernennung der Herren Gallagher und Schwab ist fraglich.

Der Schulrath hat bei dem zuständigen Stadtraths-Ausschuß um dessen Einwilligung zur Verausgabung von weiteren $250,000 für Schulbauten nachgesucht. Außer den schon vorher beschlossenen neuen Schulbauten sollen in nächster Zeit solche noch errichtet werden an 53. Str. und Loomis Str., an der 83. Str. und an der Belle Plaine Avenue, Ecke Leavitt Str.

Als weiterer Anwärter auf den vakanten Posten des Direktors der städtischen Schulen wird jetzt Herr Franklin P. Fisk genannt, der seit elf Jahren, so lange die Anstalt besteht, an der Spitze der Nordwestseite-Hochschule steht. Es heißt, daß regelmäßig ein größerer Prozentsatz von Schülerinnen dieser Hochschule, als von irgend einer anderen die Aufnahmeprüfung für das Lehrer-Seminar zu bestehen pflegt.— Herr Fisk ist ein geborener Chicagoer, 43 Jahre alt und noch unbeweibt. Er ist ein eifriger Turner, Mitglied des „Chicago Athletic Club" und wohnt im Vereinshause desselben.

Unangenehme Erfahrung.

Abraham Kaufmann, Mitglied der Firma Kaufmann & Crowley, welche im Gebäude Nr. 410 West Madison Str. eine Färberei betreibt, wurde gestern Abend von drei Konstablern gezwungen, ein vor Richter Cummings in Lemont erwirktes Zahlungsurtheil, in Höhe von $15.30, zu begleichen. Ein gewisser Frank Duffy hatte ihm vor Kurzem ein Kleidungsstück zum Färben gebracht. Da er später angab, die ihm von Kaufmann eingehändigte Marke verloren zu haben, weigerte sich die Firma, ihm das betreffende Kleidungsstück auszuliefern. Er wurde klagbar und erwirkte von dem Richter den Zahlungsbefehl.

Muß das Feld räumen.

Richter Tuthill hat gestern entschieden, daß die Pennsylvania-Eisenbahn-Gesellschaft binnen 30 Tagen ihre Geleise von der östlichen Hälfte der Stewart Ave., zwischen Bushnell Str. und 39. Str., entfernen muß. Die Eisenbahn-Gesellschaft hat, obgleich ihr die entsprechende Berechtigung vom Stadtrath im Jahre 1887 ertheilt wurde, in Wirklichkeit kein Recht zur Benützung der Straße gehabt, weil sie die Einwilligung der Besitzer des anstoßenden Landes nicht eingeholt hatte.

Ill. Distrikt der Missouri-Synode.

Das heutige Konzert des Lehrerchors.

In der Kirche der Jakobi-Gemeinde, Ecke Fremont und Center Avenue, tagt zur Zeit der Illinois-Distrikt der evangelisch-lutherischen Missouri-Synode. Gestern wurden die Verhandlungen eröffnet. Aus dem Jahresbericht, den Distrikts-Vorsteher Succop verlas, ging hervor, daß die Missouri-Synode hier in Chicago im Jahre 1847 mit einer Vereinigung von etwa 12 Pastoren und Gemeinden in's Leben gerufen wurde und seitdem sich verheißungsvoll entwickelt hat, jetzt nämlich 1536 Personen zählend mit 1109 Gemeinden zur Synode gehörend und 997 Gemeinden, die bedient werden, ferner 815 Gemeindeschullehrer und 91,301 Schulkinder. Im Jahre 1875 tagte der vom westlichen Distrikt abgezweigte Illinoiser Distrikt zum ersten Male in der hiesigen Zionsgemeinde des Herrn Pastor Wagner. Schon damals der an Pastoren und Gemeinden stärkste Distrikt der allgemeinen Synode, ist er es bis jetzt auch geblieben. Der Distrikt darf nunmehr auf ein 25jähriges ruhmvolles Bestehen zurückblicken. Der gestern zur Eröffnung der Sitzungen abgehaltene Gottesdienst wurde durch zwei Gesangsvorträge des Chicago Lehrerchors verschönert. Derselbe veranstaltet heute Abend in der Zentral-Musikhalle sein viertes Jahreskonzert nach folgendem Programm:

1. Orgelsolo, Phantasie und Fuge in G-Moll, Bach — Prof. Käppel.
2. a) „Des Finken Frühlingslied" . . Attenhofer
   b) „Waldeseinsamkeit" . . . . . . Weinzierl
   c) „Es blühen die Rosen" . . . . Ed. Schultz
   Lehrerchor.
3. Pianosolo . . . . Allen Spencer
4. Sopransolo, „Der Himmel hat eine Thräne geweint" . . . . Kuecken — Frl. Griewisch.
5. Violinsolo, Konzert . . . . . . Mendelssohn — Van Oordt.
6. a) „Sandmännchen", Volkslied . . . . .
   b) „Ihr lieben Vöglein", Volkslied . . . . .
   Gemischter Massenchor.
7. c) „Abendfeier" . . . . Attenhofer
   b) „Mein Heimathland" . . . . . Jos. Werth
   Lehrerchor.
8. Violinsolo, „Zigeunerweisen" . . . . Sarasate — Van Oordt.
9. „Vergangen ist der lichte Tag" . . . . H. Zoeller — Sopransolo (Frl. Anna Griewisch), begleitet vom Lehrerchor.
10. Pianosolo . . . . A. Spencer
11. „Kommt her, ihr Heiden" . . . . . M. Watson — Gemischter Massenchor.

Apotheker-Exkursion.

Als Gäste der weltbekannten Droguen-Firma Park Davis & Co. haben gestern Abend etwa 200 hiesige Apotheker, zumeist Deutsche, eine fidele Spritzfahrt nach Detroit, Mich., angetreten, woselbst ihrer im „Russell House" ein glänzender Empfang harrte. Während ihrer Anwesenheit im freundlichen Detroit wird es den Chicagoer Pharmazeuten an nichts fehlen, da die Eingangs erwähnte Firma die umfassendsten Vorkehrungen für köstliche Unterhaltung ihrer Gäste getroffen hat.

„Apotheker-Baron" Hermann Fry wurde von seinen Chicagoer Kollegen zum Maître de plaisir erkoren, und unter den sonstigen Theilnehmern an der Exkursion befinden sich die Herren: Otto Hartwig, Henry Schroeder, R. G. Rhode, G. H. Gadish, John S. Hottinger, A. Scherer, A. E. Fechter, G. R. Batter u. A. m.

Ehe man die Reise antrat, besuchten die Ausflügler gestern Abend noch gemeinschaftlich das Konzert, welches die Pianistin Frau Mary Henrici mit ihren Schülern in der Kimball Hall veranstaltete.

Architekten-Konvent.

In der Fullerton-Gedenkhalle des Kunst-Institutes wurde gestern die zweite Jahres-Versammlung der „Architectural League of America" eröffnet. Mitglieder der Vereinigung aus allen größeren Städten des Landes hatten sich eingefunden. Die Verhandlungen werden voraussichtlich erst am Samstag zum Abschluß gelangen. Heute Vormittag hielten die Mitglieder der Architekten-Liga gemeinschaftlich mit den gegenwärtig ebenfalls hier versammelten Zugehörigen zur „Outdoor Improvement Association" eine Berathung ab. Am Freitag Nachmittag veranstalten die Mitglieder der Architekten-Liga eine Kutschenfahrt durch die Parks der Süd- wie auch der Nordseite. Abends werden sie sich im Bismarck-Garten von den Strapazen der Besichtigungsfahrt erholen. Der Chicagoer Architekten-Klub veranstaltet den Delegaten der Liga zu Ehren am nächsten Samstag Abend ein großes Bankett. Heute Abend sind die Delegaten Gäste des „Builders' Club", welcher für sie in seinen Klubräumlichkeiten, im Chamber of Commerce-Gebäude, einen solennen Empfang vorbereitet hat.

* Wegen angeblicher Hinterziehung von $1000 ist gegen den Schiffskartenmakler Rasmus J. Troldahl auf Betreiben der Allen-Dampfergesellschaft ein Haftbefehl erlassen worden.

Ein Todessprung.

Helene Augustowitz, eine siebenzehnjährige Tochter des Nr. 788 N. Ashland Ave. wohnhaften John Augustowitz, hatte in letzter Zeit Spuren von zunehmendem Trübsinn gezeigt. Die Mutter des jungen Mädchens war früh gestorben, und dieses hatte seither den Haushalt führen müssen. Da Helene noch nebenbei eifrig an ihrer geistigen Ausbildung arbeitete, so war ihr Zustand muthmaßlich die Folge von Ueberanstrengung. Gestern Abend hat die Kranke sich nun über die Veranda hinter der im dritten Stockwerk des bezeichneten Hauses befindlichen Wohnung der Familie in den Hofraum hinabgestürzt. Die Verletzungen, welche sie sich dabei zugezogen, werden nach der Ansicht der behandelnden Aerzte unbedingt den Tod der Armen zur Folge haben.

Später. — Helene Augustowicz hat heute früh, ohne das Bewußtsein vorher noch einmal wiedererlangt zu haben, ihren letzten Athemzug gethan.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Sioux City, Ja., war gestern der heißeste Tag der Saison, und das Thermometer zeigte 93 Grad im Schatten.

— Postnachrichten, die in San Francisco eingetrofen sind, besagen, daß Japan amerikanisches und europäisches Vieh einzuführen und seine einheimischen Heerden zu verbessern sucht.

— Aus Des Moines, Ja., wird gemeldet: Der frühere Kongreß-Abgeordnete A. J. Holmes in Boone ist von einer Kommission für geistesgestört erklärt worden. Finanzielle Schwierigkeiten werden als Ursache der Geistesstörung bezeichnet.

— Admiral Dewey und Gefolge langten gestern Nachmittag in Columbus, O., an und wurden, unter einem Kanonensalut, von großen Menschenmassen empfangen. Sie stiegen im „Chittenden Hotel" ab. Viele Fremde weilen als Besucher in der Stadt.

— In Philadelphia wurden die ersten Schritte zur Organisirung einer Nationalpartei der Neger gethan. Es wurde in einer nationalen Versammlung von farbigen Bischöfen, Geistlichen, Journalisten und Anwälten beschlossen, ein Präsidentschafts-„Ticket" mit Negerkandidaten in's Feld zu stellen.

Ausland.

— Der deutsche Reichskanzler Hohenlohe hat seine russische Besitzung in Werke für eine Million Rubel an den russischen General Tschopalewski verkauft.

— Infolge der trockenen Hitze ist in Kaiser Wilhelms Forst bei Rominten ein Feuer ausgebrochen, zu dessen Löschung 100 Mannschaften des 59. Regiments aufgeboten wurden.

— Das holländische Ministerium hat anscheinend seine Abdankungs-Ankündigung in Wiedererwägung gezogen, hat aber den Kammern mitgetheilt, daß es auf der prompten Annahme einer neuen Arbeiter-Unfallversicherungs-Vorlage bestehe.

— Am 12. Juni wird zu Eisleben, in der Provinz Sachsen, das 700jährige Bestehen der „Mansfelder Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft" gefeiert. Kaiser Wilhelm hat eine Einladung, der Jubelfeier beizuwohnen, angenommen.

— Das agrarische Organ „Deutsche Tageszeitung" meldet, daß die Provinzen Posen und Schlesien schwer durch Hitze und Dürre gelitten haben. Aus Westfalen, Hannover und der Rheinprovinz liegen günstige Wetterberichte vor.

— Laut Nachrichten aus Japan hat das Yamagata'sche Kabinet abgedankt, und der Mikado hat den Finanzminister, Graf Matsukafa Masagoshi, mit der Bildung eines neuen Kabinets beauftragt, der aber den Auftrag ablehnte. Marquis Ito (Liberal) versucht jetzt, ein Koalitionsministerium zu bilden.

— Die Amerikaner in Paris sind hocherfreut über den Erfolg der amerikanischen Ausstellung in der Kunst-Abtheilung der Weltausstellung, wo die Jury ihnen Preise zuerkannt hat, die ihnen den ersten Platz nach Frankreich einräumen. Den berühmten amerikanischen Malern Whistler und Sargeant wurden Ehrenmedaillen verliehen.

— Dr. von Buchka, Präsident des deutschen Kolonialrathes und Direktor der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes, gegen den eine Anzahl Beschwerden erhoben wurde, ist (wie schon früher angekündigt) abgesetzt worden. Zu seinem Nachfolger wurde Dr. Steubel, früherer deutscher Konsul in St. Louis und Cincinnati, ernannt.

— Freiherr von Ketteler, der deutsche Gesandte in Peking, China, hat Weisungen erhalten, ähnlich wie diejenigen, welche dem amerikanischen Gesandten Conger zugegangen sind, daß er nämlich für den Schutz von Leben und Eigenthum mit den übrigen Gesandten zusammenwirken soll. Nöthigenfalls werden noch mehr deutsche Seesoldaten gelandet werden.

— Der Vollzugs-Ausschuß der Jungtschechen in Oesterreich hat beschlossen, in dem, heute wieder zusammentretenden Reichsrath sofort auf's Neue Geschäftssperre-Politik zu treiben. Man erwartet daher eine baldige Vertagung des Reichsrathes; doch will die Regierung denselben nicht endgiltig auflösen, da Neuwahlen nur den extremen Parteien zugute kommen dürften.

— Schwere Gewitter im mittleren Frankreich haben großen Schaden an den Feldfrüchten und dem Viehstand verursacht. Mehrere Personen sind vom Blitz erschlagen worden, und in der Umgegend von Thiers stehen große Strecken Landes unter Wasser. Sieben Menschen sind ertrunken, der Verkehr auf der Eisenbahn ist unterbrochen, und in Thiers ist ein Sachschaden von einer Million Franken angerichtet worden.

— Die, von Kaiser Wilhelm zusammenberufene Konferenz von Schul-Sachverständigen hat ihre Sitzungen begonnen. Die Hauptfrage, womit die Konvention sich befassen wird, ist, ob in Zukunft Abiturienten von jeder Art höherer Schulen zur Universität zugelassen werden sollen, einschließlich der Schüler von Kriegsakademien. — Die Philologen-Versammlung in Braunschweig hat Beschlüsse gegen eine fundamentale Aenderung des Unterrichtsplanes in Gymnasien gefaßt, und der deutsche Lehrerkongreß in Köln hat sich zugunsten der Trennung der Schulen von der Kirche erklärt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Lahn von Bremen.
Hongkong: Belgian King von San Francisco.
Liverpool: Germanic von New York.
Glasgow: State of Nebraska von New York.
An Dover vorbei: Voluminia, von San Francisco nach Hamburg.
Southampton: Phoenicia, von New York nach Hamburg.
Bremen: Saale von New York.
New York: Hesperia von Marseille u. s. w.; Vienna von Triest; Brillant (britischer Dampfer) von Hamburg.

Abgegangen.

New York: Kaiser Friedrich nach Hamburg; Barbarossa nach Bremen; La Bretagne nach Havre.
San Francisco: Gaelic nach den asiatischen Häfen.
Sydney, Australien: Moana nach San Francisco.
Southampton: Kaiserin Maria Theresia, von Bremen nach New York.
Der Norddeutsche Lloyd und die Hamburger Dampfergesellschaft haben gemeinschaftlich für die Vertreter der tonangebenden deutschen Zeitungen kostenfreie Fahrten zur Pariser Ausstellung über Cherbourg arrangirt. Die Fahrten finden am 7. und 14. Juni statt.

Lokalbericht.

Unfall im Zirkus.

Ein Erwachsener und sieben Kinder verletzt.

Die Parkett-Sitzreihen im Zuschauerzelt krachen zusammen; Die Besucher werden unter den Trümmern begraben.

Während gestern Abend in South Chicago, an 95. Str. und Erie Ave., die Vorstellung des Davis'schen Zirkus und Affentheaters im schönsten Gange war, senkte sich plötzlich das gesammte, dichbesetzte Parkett. Entsetzensschreie und Hilferufe gellten durch das Zelt. In viel kürzerer Zeit, als man es beschreiben kann, waren sämmtliche Sitzreihen zusammengebrochen. Mehr als 300 Menschen, zumeist Kinder, wälzten sich am Boden, zum Theil bedeckt von den hölzernen Trümmern der Sitzplätze. Eine Panik brach aus. Jeder versuchte so schnell wie möglich in's Freie zu gelangen. Männer und Frauen stürmten über die noch am Boden liegenden Personen hinweg. Kinder, die sich ebenfalls flüchten wollten, wurden von den Nacheilenden niedergetrampelt. Selbst die Thiere des Zirkus geriethen in wilde Aufregung. Hunde bellten, Affen kreischten, die wilden Bestien heulten und konnten nur mit Mühe durch ihre Wärter davon abgehalten werden, aus ihren Käfigen auszubrechen. Etwa zehn Minuten lang herrschte daselbst ein entsetzliches Durcheinander. Inzwischen war die Polizei von der Revierwache in South Chicago zur Hilfe herbeigerufen worden. Es gelang nunmehr in verhältnißmäßig kurzer Zeit, die Verunglückten zu Tage zu fördern. Mehr oder minder schwere Verletzungen hatten erhalten:

E. Rogers, 33 Jahre alt, Nr.51 Escanaba Ave. wohnhaft, Verrenkung des Knöchelgelenkes am linken Fuß und Quetschwunden am Körper.

Oskar Hanson, 6 Jahre alt, Nr.9723 Escanaba Ave., Bruch des rechten Beines und Verletzungen am Kopfe.

Mary Hanson, 12 Jahre alt, Nr. 9723 Escanaba Ave., Verrenkung des Rückgrates und Verletzungen im Gesicht.

Klara Hanson, 7 Jahre alt, Nr. 9723 Escanaba Ave., Verrenkung des linken Fußknöchels.

Cora Hanson, 9 Jahre alt, Nr. 9723 Escanaba Ave., wurde niedergetrampelt und fiel in Ohnmacht.

John Jones, 5 Jahre alt, Nr. 9500 Commercial Avenue, Quetschungen am Körper.

Charles Leggins, 15 Jahre alt, Nr. 9006 Commercial Ave., Verletzungen am Kopf.

Wm. Cullom, 12 Jahre alt, Nr.9825 Exchange Avenue, Kniescheibe zermalmt und Verletzungen im Gesicht.

Noch andere Personen wurden verletzt, weigerten sich aber, ihre Adressen anzugeben. Die Verunglückten wurden nach ihren Wohnungen überführt.

Der Geschäftsführer des Zirkus behauptet, daß der Unfall wohl kaum auf die Bauart des Parketts — die Gallerie-Sitzreihen waren intakt geblieben — zurückgeführt werden könnte; dieselbe wäre eine solide gewesen. Er glaube sich hingegen zu der Annahme berechtigt, daß von ruchloser Hand heimlich einige hölzerne Stützen des Parkettbodens entfernt worden wären und der Unfall von dem einen oder dem anderen der in jener Gegend wohnhaften Feinde des Zirkusunternehmens absichtlich herbeigeführt worden sei.

Wasmansdorff & Co.

Die Gläubiger der bankerotten Firma Wasmansdorff & Heinemann müssen sich auch ferner in Geduld üben. Wie Herr Boughey, der Rechnungsführer der „Security Title and Trust Co.", der die Geschäfte des Einnehmers besorgt, heute Morgen einem Berichterstatter der „Abendpost" mitheilte, ist das meistens aus Grundeigenthum bestehende Vermögen augenblicklich schlecht zu verkaufen, doch will er den Versuch machen, die am Irving Boul. belegenen 10 Acres dadurch an den Mann zu bringen, daß er sie in Bauplätze eintheilt und den einzelnen Bauplatz für durchschnittlich $200 verkauft.

* Auf der Durchreise nach den Bergen seines Heimathsstaates wird heute Abend der in jüngster Zeit vielgenannte Senator Clark von Montana in Chicago eintreffen. Sein Privatsekretär, Herr Underwood, machte für den armen reichen Mann schon gestern im Auditorium-Annex Quartier.

Frühstück an einem heißen Morgen.

Komfort hängt von der Speise ab.

Es ist nicht so leicht, ein verlockendes Frühstück an einem heißen Morgen herzurichten, aber Jedermann weiß ein solches Frühstück zu schätzen und erfreut sich der Abkühlung des heißen Blutes, das durch ein Fleisch- und Kaffee-Frühstück verursacht wird.

Bei sorgfältiger Auswahl der Speise können sogar die heißesten Tage angenehm gemacht werden.

Eßt zuerst irgend eine Art Obst, dann einen Teller Grape Nuts Food mit kalter Sahne, ein oder zwei weichgekochte Eier, ein Stück Brot und Butter und trinkt eine Tasse Kakao oder Postum Food Kaffee. Bei einer solchen Mahlzeit werdet Ihr vollständig gekräftigt sein bis zur Mittagsmahlzeit.

Grape Nuts Food ist konzentrirt und kräftigend und flößt dem der sie ißt, volle dauernde Kraft und Stärke ein. Der starke Mensch findet das Wetter angenehm und kühl, wogegen der nervöse und schwache Mensch es unausstehlich heiß findet. Grape Nuts Food ist in der Fabrik vollständig gekocht und zum sofortigen Gebrauch fertig, ist kühl und schmackhaft, benöthigt keinen heißen Ofen und eine mißgestimmte Köchin an einem heißen Morgen. „Gesundheit hängt ab von einer weisen Auswahl der Nahrungsmittel und einem zufriedenen Sinn."

Kampf oder Liebesfest?

Das demokratische Staats-Zentralkomite und die Kandidaten-Frage.

Mayor Harrison als temporärer Vorsitzer des Nominations-Konvents in Aussicht genommen.

Kampagne-Allerlei.

Am nächsten Dienstag tritt in Springfield das demokratische Staats-Zentralkomite zusammen, um die benöthigten Anordnungen für den Nominations-Konvent zu treffen. Natürlich wird bei dieser Gelegenheit auch die Kandidaten-Frage näher erörtert und von den Parteiführern der Versuch gemacht werden, eine Einigung zwischen den verschiedenen Fähnlein herbeizuführen, doch ist es sehr fraglich, ob ihnen dieses gelingen wird. Sofern man der Versicherung der Cook County-„Maschine" Glauben schenken darf, meint Letztere es ehrlich mit der Kandidatur Ortseifens, und wird dieselbe thunlichst zu fördern suchen, da sich aber im Innern des Staates eine heftige Opposition gegen diesen Plan der Cook County-Leute bemerkbar macht, so ist vorläufig das Ende des „Kandidaten-Kontestes" nicht abzusehen. Gelegentlich der Sitzung des Staats-Zentralkomites wollen die hiesigen Parteiführer argumentiren, daß Illinois für die Demokraten von vornherein verloren sei, sofern man Cook County nicht gewinne. Um hier aber den Sieg erringen zu können, müsse man unbedingt einen Parteigenossen aus jenem County für das Gouverneursamt aufstellen, und da könne man denn keinen stärkeren Kandidaten nominiren, als Ortseifen. Höchstwahrscheinlich werden die Vertreter der Landdistrikte auf dieses Argument erwidern, daß, wenn schon ein Cook County-Mann aufgestellt werden müsse, dies Niemand anders als Mayor Harrison sein dürfe, für dessen Erwählung man auch gerne Himmel und Hölle in Bewegung setzen wolle — nun und nimmer aber würden die „trockenen" Counties einen Braufürsten am Stimmkasten unterstützen, sodaß das demokratische Ticket, mit Ortseifen an der Spitze und einem zersplitterten Parteitroß hinter sich, rettungslos verloren sei. Da nun die hiesige „Maschine" ihren Halt innerhalb der Staats-Organisation unbedingt behaupten muß, um ihre nationalen Zukunftspläne nicht selbst zu zerstören, so wird man schließlich wohl nachgeben und einen Kompromiß-Kandidaten erküren, es sei denn, Harison erkläre sich noch in letzter Stunde „auf allgemeines Verlangen" hin bereit, als Bannerträger der Demokraten von Illinois in den Wahlkampf zu ziehen.

Inzwischen setzt das gestern vervollständigte Ortseifen'sche Kampagne-Komite seine Agitationsarbeit rüstig fort. Demselben gehören nunmehr folgende Mitglieder an:

1. Kongreßbezirk — Thos. Gahan, Theodor Oehne und John T. Keating.
2. Kongreßbezirk — John Traeger, J. J. Sloan und Thomas Carey.
3. Kongreßbezirk — Hy. Stuckart, J. J. Coughlin und John C. Schubert.
4. Kongreßbezirk — T. E. Ryan, A. J. Sabath und John Powers.
5. Kongreßbezirk — J. J. Brennan, Chas. A. Werner und John J. Hayes.
6. Kongreßbezirk — F. X. Brandecker, Robert E. Burke und James J. Gray.
7. Kongreßbezirk — Wm. Legner, James A. Pugh und John F. Farley.

Fernerhin als Vertreter des Zentral-Verbandes der „Deutsch-amerikanischen Demokratie von Cook County" die Herren: Dr. Borter, 1. Ward; L. L. Eschenheimer, 2. Ward; John Schumbrecht und John G. Hoeger, 6. Ward; Wm. Kleemann, 8. Ward; Geo. Burgraf und Ald. Schroeter, 10. Ward; Peter Hollenbach, 13. Ward; A. T. Roner, 23. Ward; John L. Schneller und Chas. T. Rucker, 24. Ward; Bernh. H. Heide, 30. Ward; Charles Jockrich, 33. Ward, und Wm. Rothmann, 34. Ward.

Der Kampagne-Ausschuß wird morgen Nachmittag, um 4 Uhr, im demokratischen Hauptquartier zusammenkommen, um weitere Anordnungen zu treffen.

* * *

General Orendorf, der sich bekanntlich ebenfalls um die demokratische Gouverneurs-Nomination bewirbt, beansprucht soweit 400 Delegaten-Stimmen für sich. Er rührt zur Zeit auch in Cook County eifrigst die Werbe-Trommel.

Für das Amt des temporären Vorsitzenden der demokratischen Staats-Konvention soll Mayor Harrison von seinen hiesigen Parteigenossen in Vorschlag gebracht werden.

In Franzens Halle, an Centre und Larrabee Straße, ist gestern der „Jeffersonian Klub der 21. Ward" organisirt worden. Die erste regelmäßige Versammlung desselben findet am Abend des 13. Juni statt.

Die Demokraten von Rock Island County haben sich gestern zu Gunsten der Aufstellung C. K. Ladds, von Kewaunee, für das Gouverneurs-Amt erklärt.

Auf verschiedene ihm zugegangene Klagen hin hat Bürgermeister Harrison gestern der Polizei den Befehl zugehen lassen, sich aller parteipolitischen Agitation zu enthalten.

Der Deutsch-Demokratische Zentral-Verband der Nordseite, der die 20., 21., 22., 23., 24., 25. und 26. Ward umfaßt, hat Adam Ortseifen, Frank Wenter, John Traeger (Coroners-Kandidat) und Emil Höchster (Kongreß-Kandidat) indossirt.

* Vom 11. bis zum 13. Juni wird im Sinai-Tempel eine National-Konferenz von Vertretern jüdischer Wohlthätigkeits-Gesellschaften tagen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......$3.00
Mit Sonntagpost......$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die gerettete Hausehre.

Im Mückenseien und Kameeleschlucken hat der Kongreß Großartiges geleistet. Er sollte sich eigentlich gestern vertagen und hatte es damit so eilig, daß er hunderte von Bills unbesehen annahm und Millionen von Dollars unbeanstandet bewilligte. So wurde u. A. der Streit zwischen dem Abgeordnetenhause und dem Senate über den Preis, der für Panzerplatten gezahlt werden soll, in äußerst bezeichnender Weise beigelegt. Der Panzerplatten-Trust, an dessen Spitze der große Patriot und Philanthrop Andrew Carnegie steht, fordert bekanntlich $545 für die Tonne, während das Haus der Ansicht ist, daß die Platten höchstens $400 werth sind. Damit aber die nahezu fertigen und die noch in Bau zu gebenden Kriegsschiffe nur ja keine Verzögerung erleiden, obwohl sie nach ihrer Fertigstellung wegen Mangels an Mannschaften nicht werden in Dienst gestellt werden können, einigte sich der Konferenzausschuß auf den landesüblichen Ausgleich. Er empfahl, daß es dem Flottensekretär überlassen werden soll, für Panzerplatten „denjenigen Preis zu bewilligen, den er für angemessen hält“, was mit anderen Worten heißt, daß der Plattentrust am Vorabende einer Präsidentenwahl auf „die Administration“ hingewiesen wird. Auf diesen Vorschlag, welcher allerdings einen fetten Beitrag für die republikanische Wahlkasse in Aussicht stellt, ging die Mehrheit in beiden Häusern bereitwilligst ein, sodaß der Flottensekretär jetzt ganz nach seinem Ermessen Kontrakte für Lieferungen im Werthe von vielen Millionen abschließen kann und sich an den geforderten Preisen nicht zu stoßen braucht. Dagegen schob das Abgeordnetenhaus sogar die bereits vereinbarte und angekündigte Vertagung hinaus, als es von Cannon aus Illinois aufgefordert wurde, seine „Würde“ zu vertheidigen. Nachdem es Millionen zum Fenster hinausgeworfen hatte, kämpfte es „auf Tod und Leben“ um $40,000.

Es handelte sich dem Namen nach um eine Forderung für Tiefsee-Messungen, in Wahrheit aber um das Ansehen des hohen Abgeordnetenhauses. Letzteres hatte früher beschlossen, die besagten Messungen von dem Küstenvermessungs-Bureau vornehmen zu lassen, welches eine Abtheilung des Schatzamtes bildet und aus „Zivilisten“ besteht. Da jedoch die Offiziere im Vermessungsbureau des Flotten-Departements den „Job“ für sich begehrten, so boten sie ihren ganzen gesellschaftlichen oder Schürzen-Einfluß auf, um den Senat auf ihre Seite hinüberzuziehen. Der Senat wies die Arbeit auch wirklich der Flotte zu, worauf das Abgeordnetenhaus seine Zustimmung verweigerte und die von ihm ernannten Mitglieder des Konferenzausschusses anwies, auf der ursprünglichen Verfügung zu bestehen. Im Konferenzausschusse fielen indessen die Vertreter des Hauses um, d. h. sie gaben in diesem einen Punkte nach, weil ihnen in anderer Beziehung Zugeständnisse gemacht wurden. Damit galt die Sache als abgethan, denn erstens handelte es sich nur um $40,000, und zweitens sollte das Haus sich in wenigen Stunden vertagen. Der Präsident hatte sich sogar schon mit großem Gefolge im Kapitole eingefunden, um die in letzter Stunde angenommenen Gesetze recht schnell zu unterzeichnen.

Da erhob sich plötzlich der Abgeordnete Cannon aus Illinois, der unter dem gemüthlichen Namen „Onkel Joe“ bekannt ist, diesmal aber so ungemüthlich wie die große Kanone der Boeren war. Mit flammender Entrüstung erzählte er von den Schlichen und Umtrieben der Flottensippe gegen die Volksvertreter, und am Schlusse seiner Rede forderte er das Abgeordnetenhaus auf, jener aufgeblasenen Bande zu zeigen, daß es nicht mit sich spaßen lasse. Und das Unglaubliche wurde Ereigniß. Das Haus trat dem Onkel mit ansehnlicher Mehrheit bei, schickte die Bill an den Konferenzausschuß zurück und ließ den Präsidenten mit seinem ganzen männlichen und weiblichen Gefolge unverrichteter Dinge in's Weiße Haus zurückkehren. Um den Koburgern von der Flotte eine Lehre zu ertheilen, packten die Abgeordneten sozusagen ihre Koffer wieder aus. Dem Plattentrust nachzugeben, erschien ihnen nicht schimpflich, aber von Schürzen wollten sie sich nichts befehlen lassen. Sie vertheidigten ihren Männerstolz.

Onkel Joseph ist jetzt mit einem Schlage größer geworden, als selbst William McKinley. Denn der Präsident hat nur fremde Länder unterworfen, aber der Abgeordnete Cannon hat die Damen der Washingtoner Gesellschaft besiegt. Er allein hat das ganze Haus mit sich fortgerissen und sich somit als sein einflußreichster Führer erwiesen. Die Gesellschaft wird ihn dafür ohne Zweifel in den Bann thun, aber das Volk wird seinem Vorkämpfer und Befreier zujubeln. Denn in den letzten Jahren ist es immer fraglicher geworden, ob das Volk regiert oder die Washingtoner Gesellschaft.

New Jerseys Korporationen.

Die Korporations-Industrie steht in hoher Blüthe in New Jersey und sichert dem Staate eine ganz nette Reineinnahme. Die staatlichen Einschätzer New Jerseys haben die Gewohnheit alljährlich die Korporationen in zwei Klassen einzutheilen, in große und kleinere, und dem Staatskontrolleur zuerst die Liste der größeren und großen Korporationen zuzustellen. Dieselbe umfaßt in der Regel etwa die Hälfte aller Korporationen, welche unter Freibriefen des Staates New Jersey arbeiten, die Einschätzungssumme stellt sich aber auf etwa 90 Prozent der Gesammtsumme für alle Korporationen. Die Steuern, welche von der ersten Liste der Korporationen zu erheben waren, machten letztes Jahr schon eine recht hübsche Summe aus—$901,277.84 — werden aber dieses Jahr noch um mehr als $650,000 übertroffen, denn der Gesammtbetrag, welcher von den 3773 Korporationen der ersten Liste erhoben werden wird, stellt sich auf $1,554,126.01. Diese bedeutende Zunahme ist leicht genug erklärlich. Sie ist der großen Anzahl großer Gesellschaften — Trusts — zu danken, welche im Laufe der achtzehn Monate unter den „liberalen“ Gesetzen New Jerseys inkorporirt wurden.

Unter den 3773 Korporationen, welche in den Listen aufgeführt werden, befinden sich:

79 Gas- und Elektrizitätsgesellschaften;
4 Lebensversicherungsgesellschaften;
33 andere Versicherungs-Gesellschaften;
7 Finanzinstitute;
1 Parlor Car-Gesellschaft;
4 Oelröhren-Gesellschaften;
22 Telegraphen-, Telephon- und Expreß-Gesellschaften;
3662 unterschiedliche Gesellschaften.

Die letzteren schließen alle die großen Verbindungen ein, die gewöhnlich als „Trusts“ bezeichnet werden, und werden mit $1,265,390.89 den Löwenantheil an der Gesammtsteuer zu bezahlen haben; die vier Lebensversicherungsgesellschaften haben $203,048.49 zu zahlen; die Gas- und Elektrizitätsgesellschaften $35,846.99; die Telegraphen- und Expreßgesellschaften $18,603.78 u. s. w. Die „unterschiedlichen“ Gesellschaften haben jährlich eine Steuer von einem Zehntel von 1 Prozent von ihrem ausgegebenen Aktienkapital bis zu $3,000,000 zu zahlen, ein Zwanzigstel von 1 Prozent auf das Aktienkapital über $3,000,000 und bis $5,000,000 und $50 für jede weitere Million über die $5,000,000 hinaus. Die Besteuerung der großen Gesellschaften ist also im Verhältniß viel geringer, als die der kleinen, und das ist einer der Gründe, weshalb die großen Trusts sich mit Vorliebe New Jersey zum Heimathsstaat wählen.

Die Liste der unterschiedlichen Gesellschaften enthält 150 Gesellschaften, mit Aktienausgaben von je mehr als $3,000,000; von diesen wieder haben zwölf Gesellschaften $50,000,000 und mehr an Aktien ausstehen; sechsunddreißig Gesellschaften verausgabten Aktien zwischen $20,000,000 und $50,000,000; achtunddreißig zwischen $10,000,000 und $20,000,000 und vierundsechzig zwischen $3,000,000 und $10,000,000. Obenan an der Spitze stehen die United States Leather Company mit $125,139,600; die Federal Steel Company mit $99,745,200; die Continental Tobacco Company mit $97,672,000; die Standard Oil Company mit $94,891,700; die American Steel & Wire Company mit $90,000,000. Die 51 Gesellschaften deren ausstehendes Aktienkapital je $20,000,000 und darüber beträgt, haben insgesammt rund $21,000,000,000 in Aktien ausgegeben. An diese Zahl dürfte kein anderer Staat auch nur „tippen“ können.

Lokalbericht.

Aus den Zivilgerichten.

Joseph Leiters Weizenspekulationen wurden gestern anläßlich einer Klage des verflossenen Weizenkönigs gegen die Northwestern Transportation Co. in Rückerinnerung gebracht. Leiter wollte im Frühjahr '98 in der Barke „George Hartwell“ 171,000 Bushel Weizen nach Buffalo senden und behauptet, daß das Getreide, während das Schiff noch im hiesigen Hafen lag, infolge der Unvorsichtigkeit der Schiffseigenthümer, theilweise verdorben wurde. Die Klage wurde im Bundesgericht anhängig gemacht.

Die Aktionäre der „Dixie Land & Improvement Company“ haben Chas. Barclay, ihren Präsidenten, der ein Advokat in Philadelphia ist, im Kreisgericht verklagt, weil er sich weigert, $15,000 in Noten, Eigenthum der Gesellschaft, herauszugeben.

Chas. E. King von Austin, Schatzmeister der „King Electric Plating Co.“, Nr. 14 Clinton Str., hat gestern im Superiorgericht Chas. D. Golden, den Präsidenten der Gesellschaft, wegen Verleumdung auf $25,000 Schadenersatz verklagt.

Um Erlaß ihrer Schulden durch das Bankerottverfahren ersuchten: Eddy C. Pulfrey, Schulden $900, kein Vermögen; C. D. Cronde, Schulden $123,000, kein Vermögen; John Moebus, Schulden $1900, kein Vermögen; David Weaver, Schulden $70, Vermögen $300; Oliver H. Brooks, Schulden $79,000, kein Vermögen; Arthur H. Beardsley, Schulden $4800, Vermögen $100.

* Gegen die „General Electric Railway Co.“ ist, auf Betreiben der Massenverwalter der Grand Trunk-Bahn, von Bundesrichter Kohlsaat abermals ein Einhaltsbefehl erlassen worden, der ihr bis auf Weiteres verbietet, im Plymouth Place Geleise legen zu lassen.

Geriebener Schwindler.

Wie Adolph A. Kuhn sich auf Kosten seiner Mitmenschen bereicherte.

Zog seinen Freunden und Bekannten das Fell über die Ohren.

Mit einer Frechheit, die Ihresgleichen sucht, hat Adolph A. Kuhn, der Hypothekenmakler, welcher sich, wie bereits an vorliegender Stelle gemeldet, dem Arm der Gerechtigkeit durch die Flucht entzog, seine Mitmenschen, und besonders seine Freunde und Bekannten, um Geldsummen beschwindelt, welche in mehreren Fällen eine ganz bedeutende Höhe erreichen.

Soweit durch die Untersuchung bisher festgestellt wurde, brachte Kuhn, welcher das jüngere Mitglied der Firma Kuhn Brothers, Nr. 88 La Salle Str., war, drei verschiedene Methoden in Anwendung, um vertrauensvolle Menschen zu rupfen: Er fertigte Duplikate von Hypotheken und Noten an und verkaufte diese Papiere als echt; er erwarb unter falschen Angaben gute Papiere von seinen Freunden und veräußerte dieselben, und dann verkaufte er Hypotheken, die angeblich durch werthvolles und verbessertes Eigenthum gesichert, in Wirklichkeit aber auf werthlose Grundstücke ausgestellt waren.

Auf diese Weise soll Adolph Kuhn weit über $100,000 „gemacht“ haben, ehe er sich, „der Noth gehorchend, nicht dem eigenen Trieb,“ auf die Socken machte. Die bis jetzt bekannt gewordenen, am schwersten geschädigten Opfer sind:

Joseph Fischer, Nr. 15 Market Str., dessen gesammter Verlust an Hypotheken und Noten auf $125,000 geschätzt wird. Von diesem Betrage erlangte Kuhn auf falsche Angaben hin $80,000 in guten, leicht verkäuflichen Papieren.

Frank Kitter, Nr. 5137 Dearborn Str. Derselbe ist im Besitz von drei Duplikat-Hypotheken von je $7000.

J. Youngerman, Nr. 3437 State Str., hat von Kuhn eine Duplikat-Hypothek von $9000 erhalten.

Mary Alberg, Nr. 604 W. Huron Str., ist Inhaberin einer Hypothek von $7000, die angeblich auf ein Backsteinhaus im Werth von $15,000 ausgestellt wurde, in Wirklichkeit sich aber auf einen leeren Bauplatz bezieht.

Mary Williams und William Freis, haben von Kuhn gefälschte Besitztitel erhalten.

Noch eine lange Liste anderer Kreditoren ist vorhanden, aber die Natur ihrer Forderungen ist nicht bekannt. Eine Anzahl Advokaten ist jetzt damit beschäftigt, die Transaktionen Kuhns mit ihren Klienten zu untersuchen, um festzustellen, wie weit die Betrügereien sich ausdehnten. Der frechste Streich, welchen Kuhn ausführte, betraf einen alten Freund, Namens Fischer, der ihm unbedingtes Vertrauen schenkte. Eines Tages stattete Kuhn dem Genannten, einem schon bejahrten Kapitalisten, einen Besuch ab. Er fand ihn krank im Bett und erklärte ihm, daß zur Tilgung verschiedener Schulden, die auf Fischers Grundbesitz lasteten, bedeutende Summen flüssig gemacht werden müßten. Da er seit längerer Zeit Fischers Geschäfte besorgt hatte, schenkte ihm dieser unbedingtes Vertrauen und gab ihm den Schlüssel zu seinem Schubkasten in den Gewölben der „Merchants' Safe Deposit Co.“, Unter Benützung dieses Schlüssels soll Kuhn gute Papiere im Werthe von $70,000—$80,000 erlangt und zu seinem eigenen Nutzen verwendet haben. Fred Zuttermeister, Fischers Schwiegersohn, soll Kuhn ebenfalls $6000 in guten Papieren anvertraut und den Betrag eingebüßt haben.

Die Fragwürdigkeit der von Adolph Kuhn verübten Transaktionen kam erst ans Tageslicht, nachdem Frank Kuhn, der Senior der Firma, am 10. März seine Zahlungsunfähigkeit erklärt hatte und das Bankerottverfahren eingeleitet worden war. Die „Chicago Title & Trust Co.“ wurde zum Einnehmer ernannt, und E. C. Gardener, ein Angestellter derselben, entdeckte bald einen Theil des Schwindels. Er ist indeß der Ansicht, daß Adolph Kuhns Betrügereien sich auf einen Zeitraum von nur wenigen Monaten erstrecken. Sobald die Gefahr der Entdeckung nahte, brannte der Schwindler mit seiner Frau durch, und soll, wie es heißt, nach Australien gegangen sein.

Adolph Kuhn baute an Spalding Ave. und Adams Str. acht Wohnhäuser, und es heißt, daß eine große Zahl der gefundenen Duplikat-Hypotheken auf diese Häuser aufgenommen wurden. Bei seinen Bauspekulationen hatte er die Brüder Carl G. H. und Edward R. Anderson als Geschäftstheilhaber. Der Vater von Frank und Adolph Kuhn war Frank Kuhn sen., ein wohlbekannter Bürger der Westseite, welcher der Besitzer von Kuhns Park war, vor mehreren Jahren starb und seinen Kindern ein Vermögen von $150,000 hinterließ. Als die Söhne das Hypothekengeschäft anfingen, führte die Firma den Namen Kuhn Bros. & Spengler. John C. Spengler, ein Schwager der Brüder, zog sich jedoch vor zwei Jahren aus dem Geschäft zurück, weil, wie er sagte, die Art und Weise der Geschäftsführung ihm nicht behagte.

Zwanzig Kreditoren, deren Ansprüche etwa $140,000 betragen, werden morgen zusammentreten, um einen permanenten Trustee zu ernennen. Man nimmt an, daß die Gesammtforderungen sich auf mindestens $300,000 belaufen.

Kurz und Neu.

* Einen längeren Urlaub, den er zum Besuch der Pariser Weltausstellung benutzen wird, hat gestern der französische Konsul, Hr. Henry Merou, angetreten. Herr Merou, ein vielseitig gebildeter Mann, hat es mit seltenem Takte verstanden, sich hier in den verschiedensten Kreisen, auch in deutschen, Geltung zu verschaffen und beliebt zu machen.

Unsere Gäste.

Die „Holland Society“ bietet den Boeren-Abgesandten ein glänzendes Bankett.

Eine Einladung, nach Amerika zu kommen, vorläufig abgelehnt.

In Kinsleys Räumen hielten gestern Abend die hiesigen Abkömmlinge jener tapferen Niederländer, welche der spanischen Gewaltherrschaft nach langen, blutigen Kämpfen ein Ende machten, mit den Vertretern ihrer Stammesgenossen, welche augenblicklich einen ähnlichen, scheinbar vergeblichen Kampf kämpfen, eine Zusammenkunft ab. Die hiesige „Holland Society“ bereitete den Abgesandten der südafrikanischen Republiken einen glänzenden Empfang, trank auf die Gesundheit Krügers, Steyns und Cronjes, horchte auf den Vortrag der Boeren-Nationalhymne und sang das “Star-spangled Banner”.

George Birkhoff jr., eines der wenigen Mitglieder der „Holland Society“, welche der holländischen Sprache mächtig sind, führte den Vorsitz und brachte den Toast auf die beiden Präsidenten der Schwester-Republiken aus, und der Emissär A. D. W. Wolmorans antwortete in holländischer Sprache, welche von Herrn Birkhoff verdolmetscht wurde. Er sagte:

„Ich danke Ihnen für Ihren Toast auf Präsident Krüger. Er ist dessen werth, denn er ist es, der, Moses vergleichbar, sein Volk aus der englischen Knechtschaft retten will. Krüger hat stets darauf hingewirkt, mit seinen Nachbarn Frieden zu halten. Bis zum Jahre 1896 störte kaum ein Mißton die Harmonie in Südafrika. Chamberlain selbst erklärte damals, daß die Engländer kein Recht hätten, sich in die Angelegenheiten der Republiken einzumischen, aber seit 1898 ist Chamberlain ein Anderer geworden und hat auf der Souveränität Englands über die Republiken bestanden. Krüger war stets bereit, bei Streitigkeiten zwischen dem Transvaal und England die Entscheidung der Schweiz, den Ver. Staaten oder irgend einem anderen Volke zu überlassen. Ich glaube noch heute, daß der ganze Krieg auf einem Mißverständniß beruht, d. h. daß die englischen Leiter der Politik ihrem Lande, der Königin und dem rechtlich denkenden Theil des englischen Publikums den wahren Sachverhalt verheimlichten. Paul Krüger ist der rechte Mann am rechten Platze, er wird, wie einst David, niemals den Kampf aufgeben, und sollte das Alter ihn für seinen Platz unfähig machen, so wird sich ein neuer Krüger finden. Krüger hat uns zu Euch geschickt, Euch über die Situation in Südafrika aufzuklären, wir haben uns aber sehr bald davon überzeugt, daß Ihr einer solchen Aufklärung nicht bedürft und ebenso, daß Chamberlains Behauptung, das amerikanische Volk sympathisire mit England, falsch ist. Wir kommen mit unserem Anliegen zu dem ganzen amerikanischen Volke und nicht zu einer einzelnen Partei, und ich habe die Hoffnung noch nicht aufgegeben, daß schließlich das amerikanische Volk doch noch die Schiedsrichterrolle in dem Kriege übernehmen wird. Ich danke Ihnen herzlich für den Toast auf Präsident Krüger.“

Die beiden anderen Emissäre, Abraham Fischer und C. H. Wessels, hielten ebenfalls kurze Ansprachen, in denen sie ganz entschieden betonten, daß sie trotz der drohenden Lage in ihrem Vaterlande die Hoffnung nicht aufgeben könnten, da sie fest überzeugt seien, daß ihr Volk bis zum letzten Blutstropfen für seine Unabhängigkeit kämpfen werde. Wenn Cronje auch gefangen genommen worden sei, so würden andere Cronjes erstehen und das Banner der Freiheit mit demselben Löwenmuth vertheidigen. Fischer fügte seiner Ansprache hinzu, daß die Einladung, nach Amerika auszuwandern, nicht angenommen werden könne, denn die Nachkommen und Zeitgenossen Derer, welche mit ihrem Blute den Boden düngten, würden die Heimath nie aufgeben.

Pfarrer Georg D. Heldmann brachte mit begeisterten Worten einen Toast auf General Cronje aus, den südafrikanischen Löwen, dessen Strategie an einen Moltke erinnere, dessen Rückzug am Modder-Fluß ein Meisterstück militärischer Kunst gewesen, der nur einer ungeheuren Uebermacht unterlegen sei und jetzt auf St. Helena schmachte. Das Bankett kam mit dem Absingen der amerikanischen Nationalhymne zum Abschluß.

Die Emissäre erklärten, daß sie seit ihrer Abreise von britischen Geheimagenten, welche ihnen auf Schritt und Tritt folgen, beobachtet würden. Ihrer Ansicht nach befürchtet die englische Regierung, daß sie — die Abgesandten — mit Vertretern der Administration in Washington in geheime Unterhandlungen treten würden, eine Befürchtung, die indeß völlig grundlos sei, denn sie — die Abgesandten — hätten nichts zu verbergen und seien nur von dem Wunsch beseelt, dem amerikanischen Volke die wahren Ursachen ihres Kampfes mit England mitzutheilen.

Herr Wentland, ein Agent der Union Pacific-Bahn, hat mit den Emissären Unterhandlungen betreffs einer etwaigen Auswanderung der Boeren und deren Niederlassung im Staate Washington gehabt, aber keine zusagenden oder günstigen Antworten erhalten. Jedenfalls werden die Boeren das weitere Vorgehen Englands abwarten, ehe sie sich mit dem Gedanken an Auswanderung befassen.

* Die Stockungen, welche in der Stahl- und Eisen-Industrie eingetreten sind, bewirken, daß auch viele für den Erz-Transport benutzten Dampfer zeitweilig außer Dienst gestellt werden.

* Vor dem Hause seiner Eltern, Nr. 42 Milton Ave., wurde gestern der dreijährige Tony Sharbaro durch ein von Byron Phelan gelenktes Fuhrwerk der Dampfwäscherei von Donald McLeon überfahren und schwer verletzt.

* Der Neger Samuel Robinson, welcher erst kürzlich als blinder Frachtzug-Passagier aus Pueblo, Col., hier angekommen ist, und Frederick Proctor, Nr. 184 Ost 40. Str. wohnhaft, sind blatternkrank und haben im Isolir-Hospital Aufnahme gefunden.

Lokalbericht.

Gerädert.

Der Maschinist Charles White buchstäblich in Stücke gerissen.

Zur gewohnten Stunde — um 6 Uhr Abends — war der Maschinist Charles White gestern auf seinem Nachtposten im Maschinenraume des Gebäudes Nr. 158 und 160 Clark Str. erschienen. Froh gestimmt und wohlgemuth ging er an seine Arbeit, die er daselbst bereits zwei Jahre hindurch beständig versehen hatte. Während sein Gehilfe im anstoßenden Raume, in welchem sich die Heizanlage befindet, beschäftigt war, machte White sich an dem elektrischen Lichterzeugungs-Apparat zu schaffen. Er fand aus, daß der Treibriemen des Rotationsrades sich gelockert hatte und durch einen neuen ersetzt werden mußte. Wie er das schon so oft gethan, so wollte der Maschinist die Arbeit des Abnehmens des einen und Aufziehens des anderen Riemens auch diesmal vornehmen, während die Maschine im Gange verblieb. Er begab sich zu diesem Zwecke auf eine Leiter, die an der Wand lehnte. Dort stand er nun bereit, im geeigneten Moment den Riemen über das Rad zu streifen. Bei der Aufmerksamkeit, die er auf diese Arbeit verwendete, hatte er zu spät bemerkt, daß die Leiter an der Wand abrutschte. Ehe er sich's noch recht versah, stürzte er auf das Rotationsrad. Seine Kleider verwickelten sich in dessen Zacken, und mit der Schnelligkeit der Umdrehungen eines Kreisels wurde der unglückliche Mann um die Axe des Rades, an dessen Peripherie aufgespießt, etwa zwei Minuten lang geschleudert. Ungefähr so lange dauerte es nämlich, bis Whites Gehilfe bemerkte, daß an der elektrischen Maschine im Nebenraum etwas nicht in Ordnung sein müsse. Als er an dieselbe heran trat, bot sich ihm ein Entsetzen erregender Anblick dar. Whites Körper war nur noch eine formlose Masse, von welcher ganze Stücke abgequetscht waren. Eiligst brachte er das Rad zum Stillstand. Alsdann benachrichtigte er die Polizei der Zentral-Station von dem grauenhaften Vorfall. Die einzelnen Theile des Körpers des Verunglückten mußten am Boden zusammen gelesen werden; sie wurden alsdann in das Bestattungsgeschäft Nr. 22 Ost Adams Str. übergeführt.

White war 35 Jahre alt und unverheirathet. Er logirte im Chicago Hoetil, über Burck's und Milans Restaurant, in dem nämlichen Gebäude gelegen, in welchem er unverhofft und auf so grauenerregende Weise seinen Tod gefunden hat.

Vereins-Festlichkeiten.

Massen-Konzert der Ver. Männerchöre.

Die zum Verbande der Vereinigten Männerchöre gehörenden 19 Gesangvereine Chicagos, mit über 600 Sängern, veranstalten im Sunnyside Park, Ecke N. Clark Straße und Montrose Boulevard, am Sonntag ein Sängerfest, welches alle bisherigen lokalen Sommerfestlichkeiten in den Schatten zu stellen verspricht. Die Mitglieder dieser Vereine sind mit aller Hingabe an ihre Aufgabe gegangen, um im Vortrage von Massen- und Einzel-Chören ihr Bestes zu leisten. Dirigent Gustav Ehrhorn, der Altmeister auf dem Felde des Chorgesangs, wurde für diese Gelegenheit einmüthig zum musikalischen Leiter gewählt. Der Sunnyside-Park hat eine durchgreifende, allen gerechten Anforderungen entsprechende Umgestaltung erfahren, indem die Sänger- und Orchester-Tribüne unter ein Dach mit dem Zuhörerraum gebracht wurde. Desgleichen hat die Parkverwaltung zur Bequemlichkeit des Publikums eine große Halle erbaut, in welcher Erfrischungen aller Art verabreicht werden. Die Endstation der Northwestern-Hochbahn befindet sich nur eine kurze Strecke vom Haupteingang zum Park, und die Bahn stellt dem Publikum überdies elektrische Wagen zur Verfügung, welche dasselbe — ohne weitere Berechnung — unmittelbar bis zum Haupteingang bringen werden. Die elektrischen Straßenbahnen passiren bekanntlich den Park in nächster Nähe, so daß für bequeme Verbindung in bester Weise gesorgt ist. Der Fahrpreis auf allen Bahnlinien beträgt nur 5 Cents für die ganze zurückzulegende Strecke.

Nachstehend folgt das Programm, welches bei dem Massenkonzert zur Ausführung gebracht werden wird, und das gestern bei der Massenprobe in der Nordseite Turnhalle schon vorzüglich geklappt hat:

1. Theil.

1. „Krönungs-Marsch" . . . . . . Meyerbeer — Orchester.
2. „Liedesfreiheit", Massenchor a capella, Marschner — Vereinigte Männerchöre.
3. Ouverture, „Wilhelm Tell" . . . . . Rossini — Orchester.
4. „Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannsschlacht" . . . . . . Abt — Massenchor mit Orchesterbegleitung. Vereinigte Männerchöre.
5. Deutsches Lieder-Potpourri . . . . . Tobani — Orchester.
6. „Das deutsche Lied" . . . . . . Schneider — Massenchor mit Orchesterbegleitung. „Teutonia", „Orpheus Männerchor" und „Liedertafel Vorwärts". Dirigent: Herr Gustav Ehrhorn.
7. „American Ouverture" . . . . Catlin — Orchester.

2. Theil.

8. „Fest-Ouverture" . . . . Lentner — Orchester.
9. „Am Altar der Wahrheit" . . . . . . Mohr — Massenchor mit Orchesterbegleitung. Vereinigte Männerchöre.
10. Intermezzo „Cavalleria Rusticana" . Mascagni — Orchester.
11. „Schwedischer Vesper-Chor", arrangirt v. Zander — „Senefelder Liederkranz" und „Schiller-Liedertafel". Dirigent: Herr F. A. Kern.
12. „Ein Nachmittag auf der Midway Plaisance", Lueders — Orchester.
13. „Wohin mit der Freud'", Massenchor a capella, Silcher — Vereinigte Männerchöre.
14. Potpourri, „Popular Songs" . . . . . Stern — Orchester.
15. „Heimkehr" . . . . Gille — „Frohsinn", „Arion", „Polyhymnia" und „Harmonie". Dirigent: Herr Karl Gutzwiller.
16. „Frühling am Rhein", Massenchor a capella, Breu — Vereinigte Männerchöre.
17. „Caesar's Triumphmarsch" . . . . . . Hall — Orchester.

Gambrinus Unterstützungs-Verein.

Der seit nunmehr einundzwanzig Jahren segensreich bestehende Gambrinus Unterstützungs-Verein — welcher sich aus Brauerei-Angestellten und aus solchen Personen zusammensetzt, die früher in Brauerei-Betrieben thätig waren — feiert am kommenden Sonntag, den 10. Juni, in Ogdens Grove sein Stiftungsfest. Diese Festlichkeit pflegt regelmäßig für alle Theilnehmer zu einer Quelle ungetrübten Genusses zu werden, führt sie doch alte Bekannte zusammen, die einander sonst, bei dem raschen Anwachsen der Stadt, welches die Entfernungen vergrößert, nur noch selten zu Gesicht bekommen. Zum Festplatz ist auch in diesem Jahre wieder Ogdens Grove, an der Clybourn Ave., gewählt worden, und ein umsichtiger Ausschuß hat alle Vorbereitungen sorglich getroffen, daß Jung und Alt die Jedem zusagende Unterhaltung in Hülle und Fülle finden werden. Der Wetter-Clerk wird hoffentlich ein Einsehen haben, damit sich für das außergewöhnliche Bier, welches bei dieser Gelegenheit zum Ausschank kommen wird, auch ein außergewöhnlicher Durst einstellt.

Unterst.-Verein der Oesterreicher u. Baiern.

Der „Gegenseitige Unterstützungs-Verein der vereinigten Oesterreicher und Baiern" lädt seine Mitglieder und Freunde zur Betheiligung an dem großen Ausflug und Sommerfest ein, welches der Verein am Sonntag, den 24. Juni, im Schützenpark zu Palos Springs abhalten wird. Die Rundfahrt, mittels der Wabash-Bahn, führt durch hügeliges, an landschaftlichen Schönheiten reiches Terrain; der Park gilt für einen der schönsten in Chicagos Umgebung. Außer einem riesigen Tanzplatz sind vier Kegelbahnen daselbst vorhanden, ferner ist Gelegenheit in Hülle und Fülle zum Bootfahren, zu anregenden Spaziergängen durch Feld und Wald und für Kinder sind grasbewachsene Tummelplätze in großer Anzahl dort anzutreffen. Das aus rührigen Mitgliedern bestehende Arrangementskomite bereitet ein großes Preiskegeln, wie auch Volksbelustigungen aller Art, für Erwachsene und Kinder, sorglichst vor, und wird es auch nicht an anderen Vergnügungen fehlen lassen, durch welche ein glänzender Verlauf dieses Sommerfestes bewerkstelligt werden kann. Der Preis für die Rundfahrt und den Eintritt zum Park ist auf 50 Cents @ Person festgesetzt worden; Kinder unter 14 Jahren sind frei. Exkursionszüge werden vom Bahnhof an Dearborn und Polk Str. um 9 Uhr 30 Min Vormittags und 12 Uhr 30 Min. Mittags abgehen und an den Stationen an Archer Ave. und 22. Str., 47. Str., 63. Str. (Englewood), Oak Lawn, Chicago Ridge und Worth anhalten.

Lake View Damenverein.

Am 17. Juni wird der Lake View Damenverein in Simons Grove, Clark Str. und Lawrence Ave., ein Piknik abhalten. Der Zweck dieses beliebten Vereins ist: Treues Zusammenhalten in Freud' und Leid und Unterstützung in Krankheits- und Todesfällen. Mit großer Genugthuung blickt dieser Verein auf sein Wirken in den verflossenen Jahren zurück; Glück und Erfolg haben ihn begünstigt; unter der Leitung tüchtiger und gewissenhafter Beamtinnen hat er an Einfluß und Mitgliederzahl stetig zugenommen; er steht jetzt auf einer festen finanziellen Basis. Für Krankheits- und Sterbefälle hat der Verein im Laufe des Winters Hunderte von Dollars ausgezahlt, doch trägt derselbe auch der Pflege der Geselligkeit, durch Veranstaltungen von Vergnügungen, Rechnung. Voraussichtlich wird auch der Erfolg des am 17. Juni stattfindenden Pikniks allen vorangegangenen Festlichkeiten nicht nachstehen. Es werden Preise für Kegeln, Wettlaufen, sowie für sonstige Spiele, an die Sieger verabreicht werden; auch „Grab Bags", mit originellen und nützlichen Preisen werden zur Hand sein. Für gute Musik, sowie für das leibliche Wohl der Gäste — in Gestalt eines guten Trunkes und eines schmackhaften Mahles — wird von dem betreffenden Komite aufs Beste gesorgt werden; die Theilnehmer werden sich prächtig vergnügen.

Deutscher Kriegerbund der Süd-Westseite.

In Nehrs Grove, Harlem und Ogden Ave., veranstaltet der „Deutsche Kriegerbund von Chicago" (Südwestseite) am Sonntag, den 17. Juni, ein großes Sommerfest, für welches von dem aus den Mitgliedern Laß, Labudde, Schluetter und Pasteuzki bestehenden Komite schon jetzt vielumfassende Vorbereitungen getroffen werden. Der Verein darf im nächsten Herbst auf ein zehnjähriges ruhmvolles Bestehen zurückblicken; er hat in dieser Dekade sich aus kleinen Anfängen zu einem der beliebtesten geselligen Vereine der Südwestseite entwickelt und zählt jetzt seine Freunde nach Hunderten. Seine Versammlungen hält er unter der Leitung seiner Beamten: Peter Fürst, Präsident, und Otto Pasteuzki, Sekretär, im Hallenlokale Nr. 872 West 22. Straße ab. Den letztwinterlichen Vergnügungen, die sich ausnahmslos eines glänzenden Verlaufes erfreuten, wird voraussichtlich auch dieses Sommerfest in keiner Weise nachstehen.

Tosetti'sche Angestellte.

Der Kranken-Unterstützungs-Verein der Ernst Tosetti'schen Brauerei macht seine Freunde auf sein, am Sonntag im Schützenpark zu Palos Springs stattfindendes Piknik ganz besonders aufmerksam. Die vielen Freunde und Bekannten der Mitglieder des Vereins werden es sich gewiß nicht nehmen lassen, an diesem Sommerfest theilzunehmen, da, wie Jedem bekannt sein dürfte, der bereits eine Festlichkeit dieses Vereins mitgemacht hat, den Festtheilnehmern von Seiten des Vereins stets genußreiche Stunden dargeboten werden. Ein aus sach- und fachkundigen, bewährten Mitgliedern bestehendes Komite macht es sich diesmal ganz besonders zur Pflicht, Alles aufzubieten, um den Besuchern des Festes, in der Mitte der Mitglieder des Kranken-Unterstützungs-Vereines der Ernst Tosetti'schen Brauerei, einen frohen, fröhlichen Sonntag und vergnügten Aufenthalt auf schöner Au zu bieten. Daß für ein hochfeines „Extra-Bier" von Seiten der Brauerei gesorgt wird, bedarf kaum des Hinweises. Auch wird auf das große Preis-Kegeln und die mit Preisvertheilung verbundenen Volksspiele aufmerksam gemacht, welche für Alt und Jung veranstaltet werden.

Sozialer Turnverein.

Der Fortbestand der Sonntagsschule des Sozialen Turn-Vereins wird zum großen Theile von dem Ausfalle der Festlichkeit abhängen, welche der Verein nächsten Sonntag zum Besten des Schulfonds in seiner Halle und auf dem Hofraum des Vereins-Grundstückes an Belmont Ave. und Paulina Str. veranstaltet. Das Programm, welches für die Veranstaltung arrangirt worden, ist ein außerordentlich reichhaltiges. Es umfaßt: Preiskegeln, Italienische Nacht, musikalisch-deklamatorische Abend-Unterhaltung und Tanz. Beginn des Kegelns: Nachmittags 3 Uhr, der Abend-Unterhaltung und des Tanzvergnügens, Abends 8 Uhr. Der Zweck der Veranstaltung sollte eigentlich schon an sich genügen, die Mitglieder des „Sozialen" und ihre Freunde bei dieser Gelegenheit zu Hauf zu bringen.

* In der Revierwache an Desplaines Straße befinden sich zwei Schächer in Haft, welche man für die Wegelagerer hält, die in der Dienstag Nacht, an der Kreuzung von Congreß und San Francisco Straße, den Zahnarzt Gillane überfallen und angeschossen haben.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'.—„The Christian“.
Studebakers.—„The Black Hussar“.
Grand Opera House.—Geschlossen.
McVickers.—„Hearts are Trumps“.
Lyric.—Geschlossen.
Great Northern.—„The Dairy Farm“.
Dearborn.—„Lord Chumley“.
Criterion.—„Quo Vadis“.
Bismarck-Garten.—Allabendlich Konzerte von Bunge's Orchester und einer ungarischen Kapelle.
„Rienzi“—Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Lokalbericht.

Louis Schäfer ertrunken.

Aus Delavan, Wis., wurde dem Hilfs-Coroner Frank H. Schäfer gestern Abend telegraphisch die Unglücksbotschaft übermittelt, daß sein Bruder Louis bei einer Bootfahrt auf dem daselbst befindlichen gleichnamigen See ertrunken sei. Der 29 Jahre alte Louis Schäfer, welcher seit seinem zwölften Jahre bei der Firma Marshall Field & Co. beschäftigt war, hatte sich erst gestern Vormittag in Begleitung seiner Freunde Wm. Fahrney und John J. Hackett nach Delavan in die Sommerfrische begeben. Er gehörte der Wm. B. Warren-Freimaurerloge und der Homan-Loge der Pythiasritter als Mitglied an. Die Leiche wurde geborgen. Sie wird heute nach Chicago überführt werden. Der Verstorbene hinterläßt noch einen zweiten Bruder, Emil E. Schäfer, rN. 1089 Warren Avenue wohnhaft, bei welchem er sich in Kost und Logis befunden hatte.

Gefährliches Würfelspiel.

Weil der Polizist Wm. H. Armstrong in Englewood am Sonntag seinem Kollegen Nathan Trodey im Würfelspiel einen Haufen Geld abgenommen hatte, fing vorgestern Trodey mit Armstrong einen Streit an, der zu einer gewaltigen Prügelei zwischen den Beiden führte und die zeitweilige Suspendirung der Kämpfer verursachte. Uebrigens haben Trodey und Armstrong einander auch so gründlich vermöbelt, daß sie ohnehin für einige Tage dienstunfähig wären.

Bei der Arbeit verunglückt.

Durch einen eisernen Balken, der ihm an der Ecke von Carroll Avenue und Union Str. beim Aufladen entglitt, ist dem Arbeiter Martin Monahan gestern der linke Fuß zerquetscht worden. Monahan ist 24 Jahre alt und wohnt Nr. 48 Pearce Str.

Dem Frachtzug-Kondukteur Samuel Groble wurde gestern auf dem Rangir-Bahnhof der Baltimore & Ohio-Bahn zwischen den Puffern zweier Güterwagen die linke Hand zermalmt. Der Verunglückte ist in Garrett, Ind., ansässig.

* Wegen verbrecherischen Angriffs auf Susanne Feiereisen befinden sich in Blue Island Ezra McCord und Matthew McCloughrey in Haft. Auch hat das junge Mädchen gegen die beiden Unholde eine auf Zahlung von $50,000 lautende Schadenersatzklage angestrengt.

Wandert in den Schuldthurm.

Vor Richter Ball hatte sich gestern Nachmittag Henry R. W. Andrews — ein vielgeschäftiger Mann, der schon als Prediger, unlizensirter Thierarzt, Versicherungs-Agent und Inhaber eines Stellenvermittlungs-Bureaus thätig gewesen und dabei des Oefteren mit der Polizei in Konflikt gerathen ist — gegen die von Lizzie Johnson, seiner früheren Angebeteten, anhängig gemachte Anklage zu verantworten, daß er ihr noch $550 schulde und keine Miene mache, diese Schuld zu begleichen. Andrews erklärte der hübschen Lizzie in Gegenwart des Richters auf's Neue seine umwandelbare Liebe und bestürmte sie mit Bitten, ihm doch auch wieder ihre Zuneigung zu schenken. Lizzie aber blieb hartherzig. Sie erklärte dem Richter, daß Andrews ihr die Sorge für ihr Kind ganz allein überlassen und sich schon seit geraumer Zeit auch nicht mehr um sie, die Mutter, gekümmert habe. Sie bestand darauf, daß der Ungetreue entweder zahle oder in den Schuldthurm gesperrt werde. Da Andrews das erstere nicht konnte, mußte er sich dem zweiten anbequemen. Er wird, nach des Richters Geheiß, auf Lizzie Johnsons Kosten ein halbes Jahr im County-Gefängniß in Schuldhaft gehalten werden.

Unter Polizei-Aufsicht.

Inspektor Hunt, vom Hyde Park Polizei-Revier, hat den Spezereihändler A. Flosi, Nr. 5224 Lake Avenue, im Verdacht, daß er neben seinem Kramladen auch eine Flüsterkneipe betreibe. Um nun den Mann an diesem ungesetzlichen Thun zu verhindern, hat der Inspektor einen Polizisten abkommandirt, der sich von früh bis spät in Flosis Geschäftslokal aufhalten muß. Ob der Laden-Inhaber sich diese Polizei-Aufsicht gefallen zu lassen braucht, steht dahin.

Kurz und Neu.

* In das Oakland-Schulhaus, Ecke Cottage Grove Ave. und 40. Str., hat gestern in der Frühe der Blitz eingeschlagen. Der angerichtete Schaden beziffert sich auf etwa $500.

* Die Polizei in South Chicago fahndet auf einen Uebelthäter, welcher in jenem Stadttheil jüngst eine Anzahl von werthvollen Rassehunden vergiftet hat.

* An der Kreuzung von Randolph Str. und Desplaines Str. wurde gestern ein Fuhrwerk der Chemikalien-Fabrik von Makla & Chapple durch einen Zug der Kabelbahn über den Haufen gerannt und zertrümmert. John Winters, der Lenker des Wagens, flog auf's Pflaster und erlitt schmerzhafte, aber zum Glück nicht gefährliche Verletzungen.

* Die Verhandlung der gegen Oskar E. Binner, Präsident, George H. Benedict und Daniel C. Bitter, Mitglieder der „Binner Engraving Co.“, erhobenen Anklage, daß sie, zuwider den einschlägigen Staatsgesetzen, einen Trust gegründet hätten, um die Preise für Matritzen und Lichtbilderdruck in die Höhe zu treiben, mußte gestern von Richter Baker auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben werden, weil Staatsanwaltsgehilfe Barnes, der die Anklage zu vertreten hat, seine Vorarbeiten noch nicht beendet hatte.

* In South Chicago treiben heimtückische Hundevergifter ihr Unwesen. William Willinson, 95. Str. und South Chicago Avenue, setzte gestern beim Inspektor der dortigen Revierwache eine Belohnung für Denjenigen aus, der ermittele, wer vorgestern seinen werthvollen russischen Schäferhund vergiftet habe. Fred. F. Lund, von Nr. 311 90. Str., und C. J. Burgald, von Nr. 151 92. Str., meldeten gestern ebenfalls der Polizei, daß ihre Hunde von einem Ruchlosen durch Gift heimlich aus der Welt geschafft worden seien.

* Weil seine Nachbarn sich bei der Polizei über den Lärm beschwert hatten, den sein kostbarer Affe schon in aller Frühe auf der Veranda seines Hauses, Nr. 3361 Forest Avenue, durch Kreischen machte, sah Gustav Metz sich gestern genöthigt, sich von seinem Liebling zu trennen. Er verkaufte denselben an einen in Englewood wohnenden Bekannten. Jetzt läßt Kapitän Haas von der Englewood-Polizeistation dem Aeffchen nachspüren, ob es sich bei seinem neuen Besitzer anständiger aufführe.

Eingefangen.

Herr Charles R. Lyon ist oder war Präsident des Klubs der Hagestolzen in Waukegan. Er hat dieses Amt kürzlich niederlegen müssen, dieweil es ruchbar geworden ist, daß er sich heimlich mit einer Chicagoer Lehrerin verlobt hat und sich noch vor Ablauf dieses Monats mit derselben verehelichen will. Die Schöne, der es gelungen, den Präsidenten des Junggesellen-Klubs seinen Gelübden untreu zu machen, ist Miß Maude Suibert, Nr. 627 W. Adams Straße.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männern, welche beständige Anstellung suchen, werden Stellen gesichert als Kollektoren, Buchhalter, Office-, Grocery-, Schuh-, Bill-, Entry-, Cardware-Clerks, $10 wöchentlich und aufwärts; Verkäufer, Wächter, $14; Janitors in Flat-Gebäude, $65; Engineers, Elektriker, Maschinisten $18; Helfer, Heizer, Oeler, Porters, Store-, Wholesale-, Lager- und Frachthaus-Arbeiter, $12; Drivers, Delivery-, Expreß- und Fabrikarbeiter, $10; brauchbare Leute in allen Geschäfts-Branchen.—National Agency, 167 Washington Str., Zimmer 14. 3ju,1w&son

Verlangt: Mann zum Reinmachen. 758 North Park Ave.

Verlangt: Küchen-Mann. 56—58 W. Jackson Boulevard.

Verlangt: Junge in Möbelfabrik. 16. und Fisk Straße.

Verlangt: Guter Porter für Hallen- und Saloonarbeit. Soziale Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Mann um Salon und Haus rein zu halten. 552 Grand Ave.

Verlangt: Schuhmacher; ältlicher Mann. 5410 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge, 14 Jahre, im Stall zu arbeiten. 215 W. 18. Str.

Verlangt: Lediger Schuhmacher; stetiger Platz. 796 S. Halsted Str. dfrsa

Verlangt: Junge an Cakes. 982 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute 2. Hand-Bäcker an Brot für Nachts nach auswärts zu geben; guter Lohn wird bezahlt. 743 N. Wood Str., oben.

Verlangt: Ein guter Teamster, lediger Mann, der sein Geschäft versteht. 1037 Elston Ave.

Verlangt: Aelterer nüchterner Mann als Saloon-Porter. 406 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter, welcher aufwarten kann. 345 Milwaukee Ave.

Verlangt: Pianospieler für Saloon. 345 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erster Klasse Carriage- und Holz-Arbeiter. 930 Van Buren Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Mann, der Carriage-Waschen versteht und zum Treiben. Empfehlungen verlangt. 930 Van Buren Str.

Verlangt: Deutscher Koch. $75 per Monat. Cafe Brauer, 151 W. Madison Str. dofrsason

Verlangt: Junger Mann als Porter im Saloon. $6 per Woche. 84 E. Huron Str.

Verlangt: Junger Porter, einer der das Saloon-Geschäft lernen will. Stetige Arbeit. Gutes Heim. Guter Lohn. Adr. 139 E. Erie Str.

Verlangt: Ein Porter. $7 die Woche. 356 State Str.

Verlangt: Junger Mann im Saloon für alle vorkommende Arbeit. 98 Wells Str.

Verlangt: Junge an Cakes. 188 W. 22. Place.

Verlangt: Junge, der das Leichenbestatter-Geschäft erlernen will. 284 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge in Apotheke. 261 Center Str.

Verlangt: Butcher. 153 E. North Ave.

Verlangt: Mann, der mit Pferden umzugehen versteht, für Stall- und Hausarbeit. 1023 George Str.

Verlangt: Junger Bäcker an Brot und Biscuits.—227 W. Division Str.

Verlangt: Ein Stadt-Reisender für Hosiery, Strumpfwaaren; derselbe muß in diesem Artikel gearbeitet haben und muß deutsch sprechen können; dauerhafte Stellung; gute Bedingungen. Offerten nur mit Angabe der Ansprüche unter Adr.: F206, Abendpost. dosa

Verlangt: Junger Mann, im Garten zu arbeiten und sich sonst nützlich zu machen. Näheres bei C. F. Pogge, Zimmer 323, The Temple, 184 LaSalle Str.

Verlangt: Erster Klasse Head Clothing Examiner. Muß gute Referenzen haben. Adr.: O. 402 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Schneider auf alte und neue Arbeit. F. C. Lange. 596 W. Madison Str. dofrsa

Verlangt: Junge in Carpenter-Shop, einer Jewelry Case Factory. Chicago Case Co., 75 W. Monroe Str., 6. Floor.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot. 1335 West Lake Str.

Verlangt: Ein junger Schneider für alle vorkommenden Arbeiten. 3628 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junge an Cakes. 982 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu helfen. 2927 Wentworth Ave.

Verlangt: Eine 3. Hand an Brot; $7.00 und Board. 361 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, das Barbier-Geschäft zu erlernen. 1089 S. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein Junge, in der Bäckerei zu arbeiten. Einer der schon im Bäckereigeschäft gearbeitet hat, wird vorgezogen. 3005 Archer Ave. dofr

Verlangt: 10 gute Männer, im Eishaus zu arbeiten, 50 Meilen von der Stadt. Nachzufragen 215 W. 18. Str.

Verlangt: Ein Junge, der etwas vom Butcher-Geschäft versteht. 447 W. Fullerton Ave.

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für Iowa, Michigan und Wisconsin. Höchste Löhne und freie Fahrt. 100 für Wyoming. Ferner Männer für Sägemühlen, Farmen und andere Arbeit. Roß Labor Agency, 33 Market Str., oben. 6jn,1w

Verlangt: Junge um Pfannen einzufetten etc. — Keine Sonntagsarbeit. Bäckerei, 81 S. Clark Str. mido

Verlangt: 3 Treiber. 6211 Center Ave., Englewood. 6jn,1w&son

Verlangt: Agenten für hier und auswärts. 226 Milwaukee Ave. 5junlw

Verlangt: Waiter (Businesslunch- u. Vorterarbeit). Sonntags frei. Fred. Klimt, 153—155 W. Randolph Str. dimido

Verlangt: Alle Arbeiter, die wir bekommen können, ledig oder verheirathet, Farmhände, für Stadt und Land. Gute Löhne, stetige Stellungen. Enright & Co., 21 W. Lake Str., oben. tgl&son—1jl

Verlangt: Tüchtige Buchagenten und Ausleger für Chicago und auswärts. Beste Bedingungen. B. M. Mai, 146 Wells Str. 1jn,1w&son

Verlangt: 20 Möbelschreiner (Cabinetmakers). Dauernde Beschäftigung für tüchtige Arbeiter. Keenan Bros. Mfg. Co., 315 Canal Str. 2jn1w&son

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau für kleines Hotel. Mann der etwas vom Kochen versteht wird vorgezogen. Vorzusprechen 168 South Water Str. dfr

Verlangt: 2 Geschirrwascher, Frauen oder Männer. 542 Lincoln Ave., nahe Sheffield Ave.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Bartender. Adr.: F. 214 Abendpost. dofr

Gesucht: Deutscher Mann, 27 Jahre alt, sucht Stellung, in einem Store zu arbeiten oder Restauration. Scheut keine Arbeit. Adr. O. 415 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann von 18 Jahren, welcher 3 Jahre in einem der größten englischen Schifffahrts-Etablissements thätig war, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung in Office oder Lagerhaus. 457 Potomac Ave.

Gesucht: Ein Junge von 16 Jahren sucht Stellung. Kann auch mit Pferden umgehen. 712 W. Str.

Gesucht: Verheiratheter Mann, 30 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung, spricht deutsch, böhmisch, ungarisch, slavisch, polnisch und englisch; beste Referenzen. G. H., 507, Abendpost.

Gesucht: Polsterarbeiten aller Art billig und gut in und außer dem Hause angefertigt. 437 W. Van Buren Str. mdfr

Gesucht: Bartender sucht Stellung, ist willens, alle im Saloon vorkommenden Arbeiten zu verrichten — Christ. Rabe, 10 West Beethoven Place. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein freundliches Mädchen oder Frau für Bäckerei-Store. Guter Lohn. 125 Wells Str.

Verlangt: Mädchen, um Laden zu tenden; Bäckerei. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Maschinen-Mädchen, Baisters und Finishers an Westen. 1089 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute Kleidermacherin. 139 E. Fullerton Ave., nahe Perry Str.

Verlangt: Maschinen-Operators an Pelzsachen. — Richard Beak Fur Co., 204 Masonic Temple. dfrsa

Verlangt: Junges Mädchen, im Store mitzuhelfen. 525 N. California Ave., Färber-Store.

Verlangt: Maschinen-Mädchen Taschen zu machen an Shop-Röcken. 44 Keenon Str., hinten.

Verlangt: Sofort, Mädchen in Frucht-Store, muß polnisch sprechen und gut rechnen können. $4 die Woche und Board. Ecke N. Robey und Fullerton Ave.

Verlangt: 5 Maschinenmädchen an Röcken. Stetige Arbeit. 193 Seminary Ave., nahe Webster Ave. dofrsa

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Westen, stetige Arbeit; guter Lohn; Dampfkraft. 878 N. Irving Ave., früher Shober Str.

Verlangt: Ein Mädchen im Hosen-Shop, f. Knopflöcher. 339 Wabansia Ave. dofr

Verlangt: Mädchen zum Nähen, bei einer Kleidermacherin. 19 Bingham Str., nahe Armitage Ave.

Verlangt: Geübte Operators an Cloaks. Bull, 254 Monroe Str. mido

Verlangt: Starkes Mädchen, um Frucht vorzubereiten etc., in Bäckerei. 81 S. Clark Str. Keine Sonntags-Arbeit. mido

Verlangt: Erfahrene Maschinen- und Handmädchen an Coats. Guter Lohn. E. Shellstrom, 161 Superior Str., nahe Wells. dimido

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei mitzuhelfen; Lohn $4.00 per Woche; für ein gutes Mädchen. Nachzufragen 2906 Cottage Grove Av.

Verlangt: Sofort, Frau oder Mädchen um Lunch zu kochen; Abends und Sonntags frei; Lohn $5. 3123 Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 296 W. Madison Str., Bäckerei. dfrsa

Verlangt: Mädchen von 14—16 Jahren. 893 Clybourn Ave., Restaurant.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 91 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2322 Indiana Ave. dfrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von Zweien. Mrs. Greenberg, 56 Evergreen Ave., dritter Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen und waschen können. Familie von fünf Erwachsenen. Adr. Box 53 Wilmette, Jll. dsason

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Gelegenheit die Kleidermacherei zu erlernen. Lohn. 505 S. 43. Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 345 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, das Küchenarbeit versteht. 102 E. Randolph Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen oder ältere Dame für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 504 Webster Ave., nahe Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 995 Southport Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1128 Southport Ave.

Verlangt: 3 Mädchen für Küche, und 3 für Diningroom-Arbeit. 542 Lincoln Ave., nahe Sheffield Ave.

Verlangt: Ein deutsches Kindermädchen. 37 St. James Place. dfsonmo

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 98 Fowler Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Deutsche vorgezogen. 288 Belden Ave.

Verlangt: Mädchen für Diningroom-Arbeit. 5104 Wallace Str.

Verlangt: Junges Mädchen, oder alte Frau, die gut zu Kindern ist und ein gutes Heim wünscht. $1 per Woche. 41 Jackson Place, westlich von Hoyne Ave., nahe Van Buren Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Stetige Stellung. — 4053 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Kein Hausreinigen. 4349 Forestville Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 294 E. North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe. 171 Howe Str., zwischen Garfield Ave. und Center Str.

Verlangt: Mädchen für allemeine Hausarbeit. — 323 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 88 Fremont Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. — 1061 N. Albany Ave.

Verlangt: Mädchen in mittleren Jahren für leichte Hausarbeit. Gutes Heim; etwas Lohn. 486 S. Wood Str., hinten.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1071 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsch-katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 735 N. Western Ave.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit und Baby zu helfen. Lohn $2 die Woche. 4943 Champlain Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Kochen und Hausarbeit. Guter Lohn. 3550 Prairie Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Keine Wäsche. 481 Cleveland Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. $5 bis $6 per Woche. 256 Racine Ave. dfsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen: 337 Burling Str., 2. Flat.

Verlangt: Starkes Mädchen, auf Kind aufzupassen. Lohn $3. 264 Garfield Ave.

Verlangt: Aeltliche Frau für Hilfe in der Hausarbeit und bei Kindern. 264 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre, auf Kind aufzupassen. 982 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 953 N. California Ave., 2 Blocks nördl. von North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 879 N. Leavitt Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 95 Fowler Str., Wicker Park.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 1038 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß kochen können. 472 W. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1609 Milwaukee Ave.

Verlangt: Hausarbeitsmädchen, Familie von 2. $3, ohne Wäsche $2.50. 347 E. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant 495 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Privatfamilie. 210 Ost Ohio Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit 539 Evergreen Ave., nahe Humboldt Park.

Verlangt: Aeltere alleinstehende Frau, einem Manne mit 2 Kindern, 10 und 7 Jahre alt, den Haushalt selbstständig zu führen; selbige muß mehr auf gutes Heim, als auf allzu hohen Lohn sehen. Nachzufragen heute und morgen Abend. 4031 Armour Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Haushälterin bei einem Wittwer, Frau oder Wittwe, kann auch ein Kind haben. Gutes Heim für richtige Person. Adr. Fred. Werner, Blue Island, 22 Greenwood Ave. midofr

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Küchenarbeit. Guter Lohn. 38 N. State Str. mdfr

Verlangt: Eine gute Köchin. 685 48. Place, nahe Grand Boulevard. dimidoff

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 4. Lohn $3. Referenzen verlangt. Mrs. Ladd, 1074 Jackson Boulevard, 1. Flat. 5jn*

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren. Nur Zwei in der Familie. 4503 Wallace Str. dimido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 512 Dearborn Ave. 4jn,1w

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Guter Lohn. 167 West Adams Str. dimido

Verlangt: Aeltere Frau, auf Kind aufzupassen. — 132 W. 12. Str., Store. dimidofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Kochen und Bügeln. Vorzusprechen Morgens oder nach 6 Uhr Abends. 1754 Deming Place. dmido

Verlangt: Deutsches katholisches Mädchen für Hausarbeit und einfaches Kochen. Pfarrhaus, 103 Center Str.

Verlangt: Eine ältliche Dame für leichte Hausarbeit. Kein Waschen. 588 Blue Island Ave. mdo

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 3664 Wabash Ave. 5jn,1w&son

Verlangt: Aeltere Frau als Gehilfin in kleiner Familie; gutes Heim und kleine Belohnung. 2961 Poplar Ave. dmido

W. Fellers. Das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 580 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. sson*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderte Frau mit vier Jahre altem Kinde sucht Stelle als Haushälterin oder sonstige Beschäftigung. Barnreider, 1084 S. Robey Str.

Gesucht: Eine anständige alleinstehende Frau, perfekte Haushälterin, wünscht bessere Stelle. Adr.: O 408, Abendpost.

Verlangt: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 3127 Archer Ave., Hinterhaus, oben.

Gesucht: Junge deutsche Frau mit 2 Jahre altem Kinde wünscht Stelle als Haushälterin. K. O. 393, Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Arbeit in einem deutschen Restaurant oder in einer Familie. 68 Cleveland Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle bei alleinstehendem Herrn oder Dame. Adr.: S. Mary Längla, 246 West 12. Str., Saloon. mido

Gesucht: Gute Lunchköchin sucht Stelle. 158 Ost Ohio Str. dimido

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Immer an Hand, ein guter Vorrath aller Sorten Pferde, für Stadt- und Landgebrauch. Auf Probe gegeben. 705 N. Wood Str., zwischen Milwaukee Ave. und West North Ave. Max Tauber, Tel. 1419 West. 6jn,1mt,tgl&son

Zu verkaufen: Ein Pferd; keinen Gebrauch dafür. Nachzufragen nach 6 Uhr. 464 W. 12. Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, guter Zieher, 1100 Pfd. 2400 N. Western Ave. Ernst Brutsch.

Zu verkaufen: Schöner, großer junger guter Wachthund. 735 Clybourn Ave.

Hunderte von neuen und Second Hand Wagen, Buggies, Kutschen und Geschirren werden geräumt zu Eurem eigenen Preis. Sprecht bei uns vor, wenn Ihr einen Bargain wünscht. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 30mai,1mt,tgl&son

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, 5 Pferdekraft Windmühle, 50 Fuß Stahl-Thurm, 16 Fuß Windrad. Hermann Grov, 124 Perry Str. 4jun,1w&son

Baargeld bezahlt für Groceries oder irgendwelche Sorte Waaren oder Fixtures. Feuersichere Storage Verkaufsräume. The Chicago Bargain House, 302 W. Madison Str. 1jun,1w

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein feines self playing Upright Piano für den halben Preis. Bei Aug. Groß, 682 Wells Str. 4jun,1w

Nähmaschinen, Bicycles 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite-Office von Standard-Nähmaschinen: Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 7feb*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexander's Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatidem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten und schlechte Rechnungen aller Art kollektirt Garnishee besorgt, schlechte Miether entfernt. Hypotheken foreclosed. Keine Vorausbezahlung. Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison Str. F. Schultz, Rechtsanwalt.—C. Hoffman, Konstabler. 28feb,1j

Hochzeits- und Gelegenheits-Gedichte von bewährtem Humoristen, sowie Unterricht in klassischen Sprachen. Adr.: L. 997 Abendpost. 24ma,dosondi,1m

Bar-Versteigerung für das Picnic des Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins von Chicago am 1. Juli in Kuhns Park. Bitte Offerten per Keg an Henry Kuessow, 385 N. Lincoln Str., vor dem 16. Juni schriftlich einzureichen.—Das Komite.

Crescent Roofing Co., 269 North Ave., Nordost-Ecke Larrabee Str.—Jede Art Theer- u. Schieferdächer auf das Sorgfältigste ausgeführt. Reparatur und Theeren alter Dächer unsere Spezialität. Arbeit garantirt. dofrsason

Dächer zu schindeln und repariren empfehlen sich G. Müller & Co., 272 E. Blackhawk Str. Solide Preise und gute Arbeit garantirt.

Haararbeiten werden von ausgekämmten Haaren angefertigt bei R. Cramer, 364 E. North Ave.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein deutscher Farmer, 40 Jahre alt, mit etwa $1500 Vermögen, hat einen Knaben von 11 Jahren, wünscht sich mit einem auch sparsamen katholischen Mädchen oder Wittwe zu verheirathen. Am liebsten mit einer, die auf der Farm aufgezogen ist, wenn auch ohne Vermögen. Adr. W. 721 Abendpost.

Reelles Heirathsgesuch. Wittwer, 44 Jahre alt, mit 3 Kindern, hat stetigen Platz, $600 Jahresverdienst, sucht mit Wittwe oder älterem Mädchen bekannt zu werden zwecks baldiger Heirath. Adr.: D. 331 Abendpost.

Von der Reise zurückgekehrt, habe ich meine Geschäftsräume nach 1814 Wabash Ave. verlegt. Bitte das bis dahin mir in so großem Maße geschenkte Vertrauen auch auf meinen neuen Platz übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll, Gust Kuehl, 1814 Wabash Ave.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

C. Milne Mitchell, deutscher Advokat, Suite 502—503 Reaper Block, Nordost-Ecke Washington u. Clark Str. — Abstrakte untersucht bei Landkauf oder Anleihen; Geld zu verleihen; Hypotheken kollektirt; Testamente und Werthpapiere aller Art ausgestellt; Nachlaßsachen besorgt; Bankerott, Schadenersatzansprüche und alle Arten Gerichtsfälle sorgfältig erledigt, anhängig gemacht oder vertheidigt. Beste Empfehlungen; Rath unentgeltlich. 30ap,tgl&son*

Fischer & Leach, Rechtsanwälte.
Alle Arten Rechtsgeschäfte sorgfältig und prompt besorgt; Schadenersatzansprüche für Körperverletzungen sowie in Grundeigenthumssachen gesichert; Bankerottfälle geregelt; Abstrakte untersucht; Nachlaßsachen erledigt; Kollektionen besorgt in den ganzen Ver. Staaten und Canada. Bank-Referenzen. Rath frei. Suite 303—304, 100 Washington Str. 7jun,1mo,tgl&son

Victor Sarner, Rechtsanwalt, 1119 Ashland Block, Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. Praktizirt in den höchsten Gerichtshöfen des Staates Illinois; Schadenersatzansprüche sowie alle Rechtssachen prompt erledigt. Spezialität: Kriminalfälle. 13mai,tgl&son,1j

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt; Bankerott-Verfahren eingeleitet; gut-ausgestattetes Kollektirungs-Dept.; Ansprüche überall durchgesetzt; Löhne schnell kollektirt; Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 782. 5novlj

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerottfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs-Departement. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen, 134 Washington Str., Zimmer 814. Tel. M. 1843. 9of*

——Thuran & Sabath——
Deutsche Advokaten,
Zimmer 311—316 Unity-Gebäude, 79 Dearborn Str.
Telephone Central 314.
Nachlaßsachen besorgt, Abstrakte untersucht, Bankerott, Schadenersatz u. alle Rechtsgeschäfte pünktlich besorgt. 12ma,fadido,6m

Schadenersatz-, Unfall- und Bankerottfälle geregelt; Vormundschaftssachen übernommen und Bürgschaft gestellt. 408 Unity Bldg. 12mai,faddlm

Wage-Workers Law Bureau. — Kollektirt Löhne u. besorgt alle Rechtsgeschäfte. Wenn in Trubel sprecht vor Zimmer 350, 123 LaSalle Str. 11mai,1mt,tgl&son

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str. 8nov,1j

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Jesse Cox und Howard M. Cox, Solicitors von Patenten für Erfinder. Keine Berechnung für Konsultation. Zimmer 629 Stock Exchange Building, 108 LaSalle Straße, Ecke Washington Str. 1jn,1m

Luther L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgiltige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 17jan,tgl&son*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Der beste Saloon an South Water Str., nur Tag-Geschäft, $3000. — Saloon mit Businesslunch, braucht 6 Barrels Bier täglich, $4000, nicht alles Cash, Bargain. — Saloon, nahe am Heumarkt, $300. — Bäckerei, Nordseite, nur Store-Geschäft, $800. — 8 Kannen Milchroute mit Grocery, 2 Pferde, 2 Wagen, Westseite, $650. Saloon mit Businesslunch an Fulton Str., $600. — Saloon an N. Franklin Str., $600. — Sowie Geschäfte aller Art an Hand. Käufer und Verkäufer belieben vorzusprechen. Gustav Mayer, 244 E. Madison Str., im Saloon.

Zu verkaufen: Gutgehender Delikatessen-Store und Restaurant, 7 Jahre am Platze, wegen Abreise. 495 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Butcher-Shop im Grocery-Store; vollständige Einrichtung. 353 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei; Krankheits halber sehr billig. 422 Ogden Ave.

Zu kaufen gesucht: Eine gute Bäckerei. Adr. O. 401 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery-Store in deutsch-englischer Nachbarschaft. Adr. O. 416 Abendpost. dfrsason

Zu verkaufen: Wegen Familien-Verhältnissen, Grocery, Delikatessen-Store; großer Milchverkauf; billig. 35 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Schneider-Shop. $50. Ecke Indiana und Wells Str.

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen-Store. Gute Lage. 1001 N. Kedzie Ave. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Kleinere Grocery mit Pferd und Wagen. Offerten mit Preisangabe: 141 Illinois Str., F. N. Marten.

Zu verkaufen: Gutgehendes Delikatessen-, Bäckerei- und Grocery-Geschäft, billig, wegen Abreise. Adr.: F. 217 Abendpost.

Zu verkaufen: Rentable Bäckerei, Nordseite. $5 Tageseinnahmen. Billige Miethe. Guter Verkaufsgrund. Leichte Bedingungen. Adr.. W. 703 Abendpost. 7jn,1w

Zu verkaufen: Ein Paintstore an der Nordwestseite in Lake View. Adr.: W 714, Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, gut für einen Deutschen, billig. 825 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und Delikatessen-Store. $75. 888 N. Wood Str.

„Hinke“, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Grundeigenthum und „Geschäfte“. Schnelle, reelle Transaktionen. 31ma,1m&son

$4300 — Huf- und Wagenschmiede; altetablirtes, einträgliches Geschäft nebst schuldenfreiem Grundeigenthum (Haupt-Geschäftsstraße). — Grundgute Sache. Bargain. Hintze, 59 Dearborn Str. jun7,dosadi,2wo

„Bäcker“. — „Gute“ Bäckerei mit oder ohne Grundeigenthum (Brickhaus), Armitage Ave.; Preis für's Geschäft $750; Geschäft und Grundeigenthum zusammen $7000; mindestens $2000 Anzahlung. Gutes Investment. Hintze, 59 Dearborn Str. 5jn,bidosa,2w

$1200, Grocery, Halsted Str. (Lake View); gutzahlendes Geschäft; viel Stock; gute Fixtures; Tageseinnahme $35; Miethe $20; Bargain. Hintze, 59 Dearborn Str. 31mai,dosadi,2w

Zu verkaufen: Gutgehender Paint-Store, billig.— 397 W. North Ave. dmdfrsa

Zu verkaufen: Saloon-Geschäft mit Property. 15 Meilen von Chicago. Kleine Anzahlung. Zu erfragen bei John O. Kuß, Riverview, Jll. 4jnlw

Muß verkaufen: 5 Kannen Milchroute für $350. Paul Schulte, 1686 W. North Ave. mido

Zu verkaufen: Hotel, Saloon und Picnic-Platz, billig, nahe Chicago. Adr. W. 716 Abendpost. 6jn,1w&son

Zu verkaufen: Meat-Market, sehr billig, in guter Nachbarschaft. Adr. R. O. 460 Abendpost. mdfr

Zu verkaufen: Eine sehr gute Bäckerei in einer der besten Städte in Illinois, Familienverhältnissen halber. Nur Leute mit Kapital brauchen sich zu melden. Keine Agenten. Adr.: W. 719 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Saloon, verbunden mit Restaurant. Gutes Geschäft. Lake und Dearborn Str., unter dem Tremont Hotel. 5jn,1w&son

$800 kaufen eine gutzahlende Grocery und Saloon, werth das Doppelte, Nordwestseite, Miethe $25. — Adr.: R. 621 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Gutgehender Paint-Store, billig. — 397 N. Wood Str. dimidofrsa

Zu verkaufen: Saloon-Geschäft mit Property, 15 Meilen von Chicago. Kleine Anzahlung. Zu erfragen bei John O. Huß, Riverview. 4jnlw

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$1500 kauft halben Antheil eines einträglichen Saloon, Restaurant und 54 Zimmer Hotel, nahe City Hall; thue feines Geschäft; ausschließlich Herren-Kundschaft; etablirt 40 Jahre; gegenwärtiger Eigenthümer ist ein lediger Mann und kann nicht genügende Kontrolle führen; Ehepaar mit guten Empfehlungen vorgezogen. Adr. F 207, Abendpost.

Partner gesucht: Lediger deutscher Grocery-Clerk mit $200 Baar. Adr. F. 211 Abendpost.

Verlangt: Wagenmacher als Theilhaber in einem gutgehenden Geschäft. G. H. 347 Abendpost.

Verlangt: Blacksmith, als Theilhaber, in gutgehendem Geschäft. 1240 Armitage Ave. mido

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schöner, heller Store; 4 Zimmer; gut für Barbiergeschäft. 638 W. Chicago Ave.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer für Herrn. 68 Wisconsin Str. dofr

Zu vermiethen: Schlafzimmer, mit oder ohne Kost. 324 Hastings Str., oben. dfr

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Junger Herr sucht ein schönes möblirtes Zimmer; Antwort schriftlich unter Preisangabe: Store, 952 Milwaukee Ave.

Zu miethen gesucht: Guter Handwerker sucht Board bei Wittfrau. Adr.: F. 219 Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig für Baar, elegantes 5 Stück Parlor Set in Seiden-Damast, eine feine Leder-Couch und Schaukelstuhl, auch Bettzimmer-Einrichtung, alles neue Sachen. Nachzufragen sofort. 420 Milwaukee Ave., Henry Sauer. dsamomi

Spezial-Geschäft für eiserne Betten, Matratzen und Couches selbst gemacht und umgearbeitet. „Lion“ Co., 192 E. North Ave.

Zu verkaufen: 4 Zimmer-Einrichtung, wegen Abreise. 22 Temple Str. dofr

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,ddsa*

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren oder gestohlen: Braune Stute, markirt: „J. L.“, Scar am Vorderkopf; mit Halter und Seil. Zurückzubringen nach A. Wolniewicz, 1826 N. Claremont Ave.

Entlaufen: Hellgelbe Hündin; Belohnung. 818 N. Halsted Str., 2. Flat.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue. Nachmittags: Office, Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13ag,tgl&son*

An die Leser der „Abendpost“!
Wir wünschen hiermit bekannt zu machen, daß wir mehrere tausend Dollars Privatgeld auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen haben. Keine Kommission berechnet.
Richard A. Koch & Co.,
171 LaSalle Straße, Ecke Monroe Straße.
Zimmer 814, Flur 8.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags. 12dez,tgl&son*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4 bis 6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke LaSalle Str. 9fb,ddsa*

Wir verleihen Geld, wenn gute Sicherheit, ohne Kommission. Auch können wir Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Streng reelle Behandlung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 3of,ddsa*

Geld zu verleihen, $500 und aufwärts, zu 5 Prozent. Schmidt, 222 Lincoln Ave. 8ma,didosa,1m

Bezahlt keine 6 Prozent! Viel Geld bereit für 4 und 5 Prozent auf Grundeigenthum und zum Bauen. Adr.: H. 201 Abendpost. 9ma,1mo,tgl&son

Geld verliehen an Angestellte, ohne Sicherheit, auf einfache Noten. 72, 121 LaSalle Str. 18ma,1mo,tgl&son

$25 bis $250 zu verleihen, privat. Rankin, Zimmer 540, 53 Dearborn Str. 3ju,1w&son

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland! — Farmland!
Waldland!
Eine günstige Gelegenheit, ein eigenes Heim zu erwerben.

Gutes, beholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr. Preis $5.00 bis $10 pro Acker, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes.

Um weitere Auskunft, freie Landkarten, ein illustrirtes „Handbuch für Heimstättesucher“ u. s. w. schreibe man an „H. Koehler, Wausau, Wis.“, oder besser spreche vor in seiner Chicago Zweigoffice im zweiten Stock, Nr. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave., woselbst er am Dienstag, den 19. Juni, von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends für einen Tag zu sprechen sein wird. Herr Koehler ist in dieser Gegend auf einer Farm groß geworden und kann deswegen auch genaue Auskunft geben. Und er ist bereit, Kauflustige mit hinaus zu nehmen und ihnen das Land zu zeigen.

Adresse: J. H. Koehler, 505 6. Str., Wausau, Wis. Bitte diese Zeitung zu erwähnen. jan20,sadido,1mo

Prachtvoll und spottbillig: 114 Acker schöne Clay Loam Farm, 35 Acker unter Pflug, eine halbe Meile River Front, Haus, Stall, schöner Wald, $15 per Acker. Wisconsin. Henry Ullrich, 134—142 Washington Str., Zimmer 1311. 4jun,1w&son

Prachtvolle Getreide- oder Frucht-Farmen, 20 bis 160 Acker. Ullrich, 196—198 Ost Washington Str. 2jan,1j

Nordwestseite.

Eröffnungs-Verkauf.
S. E. Groß' große Milwaukee Ave. Addition.

Geht und seht Euch dieses Eigenthum an; Alle, die es gesehen haben, sagen, daß es die schönste je an der Nordwestseite angelegte Subdivision ist. 400 ausgewählte Stadt-Lotten in der 27. Ward, $300 jede und aufwärts, $5 monatliche Abzahlungen. Die ersten Käufer von Lotten in S. E. Groß' Subdivisions haben immer große Profite erzielt. Verkäufe finden statt in dem schönen Park auf dem Eigenthum. Freie Exkursionen und Konzertmusik, Samstag, den 9. Juni, und Sonntag, den 10. Juni, um 2 Uhr Nachm., an beiden Tagen. S. E. Groß' Spezialzüge verlassen Chicago & Northwestern Depot, Kinzie und Wells Str., um 2 Uhr Nachm. an beiden Tagen, halten an bei Clybourn Station. Frei-Billette am Bahnhof-Gitter. Wie das Eigenthum per Straßenbahn zu erreichen: Nehmt Milwaukee Ave. Kabel und elektrische Bahn bis zum Platze, oder nehmt Transfer von der Elston Ave., Lincoln Ave., N. Clark Str., N. Halsted Str., N. Ashland Ave. oder N. Robey Str. Car auf Irving Park Boul'd Linie, steigt ab an Milwaukee Ave. und geht einen Block bis zum Verkaufspavillon Zweigoffice auf dem Eigenthum offen heute und jeden Tag. Sprecht in der Haupt-Office vor und wir gehen mit Euch, um Euch das Eigenthum zu zeigen.

S. E. Groß,
Sechster Flur, Masonic Temple, Chicago. midofr

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Häuser an Humboldt Straße und Addison Ave.; City Wasser, 7 Fuß Basement, Sewer-Einrichtung, nahe Elston-, Belmont und Irving Park Boulevard Cars. Nur $1400. $50 Anzahlung, $12 monatlich. Agent ist Sonntags 2148 N. Humboldt Str. zu sprechen. Ernst Melms, Eigenthümer, 1959 Milwaukee Ave. 2mztgl*

Zu verkaufen: Ein neues 6 Zimmer Haus an Bernard Ave., nahe Belmont best eingerichtetes und best gebautes Haus an der Nordwestseite. Schöne Eichen Kamine, Badewanne (Porzellan innen), alles neu u. modern. Preis nur $2250. Nehme $150 Baar und $15 monatlich. Nachzufragen an irgend einem Wochentag oder Sonntag beim Eigenthümer. 1819 Bernard Ave., halber Block südlich von Belmont Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, nur $350, werth $700, hübsche große Eck-Lot, 50 bei 125, ungefähr 3 Block östlich von Lawrence und Milwaukee Ave. Nachzufragen bei John Heim, 1713 N. Ashland Ave. dfr

Nordseite.

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 3 Zimmer in der Länge, 6 Zimmer auf erstem Floor, hohes Basement, Gas-Fixtures, Lot 25×125, Zement-Seitenwege, Straße makadamisirt, nahe Clybourn Ave. Car, 5c Fahrgeld. Preis für Haus und Lot $1000. $100 Anzahlung und $10 monatlich. Wm. Zelosky, 545 Belmont Ave. 5jn,bidosa,2w

Zu verkaufen: Gute Grocery-Ecke, 22×78; zweistöckiges Framehaus in Lake View, nahe N. W. Depot; $55 Miethe monatlich; sehr billig. Nehme auch guten Bauplatz an Nordseite in Tausch. Pulaski Lumber Co., 21 E. North Ave. 5jn,1w

Südwestseite.

Zu verkaufen Ein neues Pressed Brick Front Haus, Preis nur $1,650. Nehme $150 Baar und $15 per Monat. Nachzufragen 4563 Groß Ave. Nehmt Ashland Ave. Car bis 16. Str., oder 47. Str. Car bis Laflin. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, 2 Lotten, 50×125, Südwesteck 53. Str. und Maplewood Ave. Nachzufragen: 315 Johnson Str., im Saloon. mdofsasonmo

Verschiedenes.

Hübsche, schattige, volle Größe Bauplätze; $15 aufwärts, $5 Baar; 600 Lotten verkauft; 43 Häuser gebaut und bewohnt von ihren Eigenthümern; dies ist eine gute Gelegenheit für Euch, einen Anfang zu machen; diese Offerte ist nur für jetzt; dieses ist ein hoher natürlicher Park und ein feiner Platz für Wohnhäuser; clear Title, keine Zinsen; Abstrakt und Deed frei. Fragt nach in meiner Office (schreibt nicht) und ich werde Euch gerne das Eigenthum zeigen. Freie Tickets für Käufer. Offen jeden Tag. Sonntag 10 bis 12. Perry Russel, Zimmer 318, 315 Dearborn Str. dofr

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags. —
Richard A. Koch & Co.,
New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12dz,tgl&son*

Geld auf Möbel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French, 10ap,1j&son
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Wenn Ihr Geld borgen wollt, dann bitte sprecht bei uns vor.
Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt.
Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Zimmer 34.
Otto C. Boelcker, Manager.
Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str.
Anleihen in Summen nach Wunsch auf Möbel und Pianos, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt.
Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles, lang etablirt, höfliche Behandlung und strengste Verschwiegenheit gesichert. 22mz,tgl&son
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, dann bitte, schickt Adresse und dann schicken wir einen Mann, der alle Auskunft gibt.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.
92 LaSalle Straße, Zimmer 21. 1jn*
Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View.

Northwestern Mortgage Loan Co.,
465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 17mz*

Geld verliehen, privatim, auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen, ohne Wegnahme, zu niedrigster Rate. Wenn Ihr Geld und auch einen Freund braucht, sprecht bei mir vor. Leben und leben lassen ist mein Motto. Zeit und Abzahlung nach Belieben des Borgers. A. H. Williams, 60 Dearborn Str. 12ian*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Rheumatismus, Nerven-, Blut- und Privatkrankheiten gründlich und schnell kurirt. Mäßige Preise, ehrliche Behandlung. Dr. Koessel, 191—193 S. Clark Str., Stunden von 9—8. 19mai,3mo

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—8, Sonntag 9—3. [illegible]

Das Heirathsjahr

Von F. von Zobeltitz.

(Fortsetzung.)

„Sehr gut, Papa! Das ist eine luminöse Idee."

„Nicht wahr? Ein bißchen regt sich ja noch der alte Kopf. Ich nehme die Seesen nach unserem Souper beiseite und plausche mich liebevoll mit ihr aus. Sie hat sich seiner Zeit für die Warnow interessirt; sie nimmt auch Interesse an Max —ah ja, ich habe meine Augen! Sie wird Maxen ausforschen, so ganz freundschaftlich — sie muß sich quasi zu seiner Vertrauten machen — das führt die Beiden auch noch ein Stück näher zu einander, und am Ende erwächst uns aus dieser pseudo-afrikanischen Extratour Maxens vielleicht eine glückliche Hochzeit!"

„O wollte es doch!" seufzte die Baronin.

Teupen legte den Zeigefinger auf den Mund.

„Nur still, Kind! Da kommt Semper — er wird sich verabschieden wollen. Kein Wort mehr über die Sache! Lächle, Eleonore! . . ."

Und diemal gelang das Lächeln besser als vorhin. —

Haarhaus und Max waren in den Wald gegangen, in Lodenjoppe und Lodenhut, Jeder einen strammen Spazierstock in der Hand. Und stramm schritten sie aus.

„Zackri, Max, Du läufst, als ob Du es bezahlt bekämst," sagte Haarhaus, schob seinen Hut von der Stirn und trocknete sich den Schweiß ab. „Das ist doch im Leben kein Spaziergang!"

„Soll's auch nicht sein, Adolf. Wir wollen nach dem Erlenbruch. Da wartet die Seesen auf mich."

„Aber das ist ja ewig weit, so viel ich weiß! Wir wollen doch zu Mittag zurück sein."

„Kommen wir etwas später, so sagen wir, wir hätten uns verlaufen."

„Ganz einfach! Das Lügen wird Dir immer geläufiger."

„Ach, du lieber Gott — ja! Ein ganzes Netz von Lügen hat mich umsponnen. Aber noch ein paar Tage — dann wird es reißen."

„Das hast Du schon vor vier Wochen gesagt."

„Ich konnte eben der Seesen nie so recht habhaft werden. Bei den Gesellschaft am Montag muß es zum Klappen kommen — respektive die Minen müssen gelegt werden. Die Gefahr wird immer größer, die Mitwisser mehren sich. Freese und Semper gehören auch schon zu den Verschwörern. Freese ist still und muckt nicht. Aber dieser Semper! Ein Schwadroneur erster Klasse. Seine Rede gestern Abend — ich versank fast vor Verlegenheit! Bei den anzüglichen Stellen wollte er mich unter den Tisch heimlich mit dem Fuße berühren und hat statt dessen dem Kandidaten das Schienbein blau gestoßen. Ein entsetzlicher Mensch — versteht sich als Mitwisser —sonst ein lieber Kerl . . ."

Man schritt wieder tapfer weiter. Es war Leben im Buchenwald. Rauschen in den Kronen, Singen und Zwitschern und das Hämmern der Spechte. Dazwischen aus der Ferne der tönende Axtschlag von arbeitenden Holzfällern und irgend woher aus einem Dorfe, wo Begräbniß oder Taufe sein mochte, ein leises und zartes Glockenklingen.

„Wie ist Dir die Bowle eigentlich bekommen, Max?" begann Haarhaus von Neuem die Unterhaltung.

„Gut. Dir nicht?"

„Ich weiß nicht recht. Ich hatte heute früh einen Anflug von Kater. Aber er war wohl mehr ein moralischer."

„Warum ein moralischer?"

„Weil" . . . Haarhaus hieb mit seinem Stocke durch die Luft. „Max, ich habe Dir geholfen — nun hilf Du auch mir einmal. Ich habe eine gräßliche Dummheit gemacht. Ich hatte gestern zu rasch getrunken, und diese labbrigen Bowlen steigen mir gewöhnlich zu Kopfe. Dann weiß ich nie, was ich thue — ohne daß ich gerade betrunken bin. Das passirt mir nur bei dem Gebräu in Schnittlage. Also, wie gesagt: ich war auch gestern Abend etwas mobiler als nöthig und außerordentlich waghalsig, war übermüthig. Und nun sollte ich doch Deine Schwester Benedikte holen, die heiter auf der Insel im Mondschein herumschwirrte. Da war sie auf den Denkstein des alten Dagobert geklettert, bei der Tauroggen gefallen ist."

„Gott bewahre, was bringst Du Alles durcheinander! Traugott hieß der alte Onkel und fiel bei Eylau."

„Auch gut — und auf den Traugott war sie geklettert und wollte wieder runter und konnte nicht. Ich machte die Arme auf, und sie sprang los. Und denke Dir — ich weiß selber nicht, wie ich dazu gekommen bin — da hab' ich ihr einen Kuß gegeben!"

Mit einem Ruck blieb Max stehen.

„Na, da hört doch Alles auf," schimpfte er halb ernst, halb etwas leichthin; „bist Du ganz des Deibels, Adolf?! Man küßt doch nicht gleich jedes junge Mädchen, wenn man ein Glas Bowle getrunken hat! . . . Was sagte denn die Ditte dazu? Sie hat sich's doch hoffentlich nicht gefallen lassen!? Hat sie Dir nicht —"

Und Max machte eine nicht mißzuverstehende Bewegung mit der Hand. Doch der Doktor schüttelte wehmüthig den Kopf.

„Hätt' sie es nur gethan," antwortete er; „dann wären wir wenigstens quitt gewesen. Aber sie war wohl auch so ein klein wenig alkoholisirt — in allen Ehren gesagt. Und da schrie sie denn nur ganz leise auf, und da kamen uns auch schon Brada und Fräulein Palm in die Quere . . . Aber ich habe die halbe Nacht wach gelegen. Die Geschichte ist mir doch sehr durch den Kopf gegangen. Und wie ich mich Deiner Schwester gegenüber verhalten soll, weiß ich gar nicht."

„Ja, lieber Freund, das mache gefälligst allein mit Dir und mit ihr ab. Gott sei Dank ist sie noch ein halbes Kind — es wird ihr also wohl nicht allzu sehr zu Herzen gegangen sein. Ich freue mich wenigestns, daß Du Dir Deiner Niedrigkeit bewußt bist, Du mauvais sujet, und daß Du Dich zu schämen scheinst."

„Aeußerlich nicht, aber innerlich sehr. Ich habe mich sogar schon mit dem Gedanken vertraut gemacht, Benedikte zu heirathen, wenn sie den Kuß vielleicht ernsthaft aufgefaßt haben sollte."

„Und was denn sonst noch Alles! Du bist überhaupt nicht für die Ehe geboren."

„Das will ich nicht sagen. Aber ich fürchte, Deine Schwester und ich — wir passen herzlich wenig zusammen."

„Gar nicht, mein Sohn. Außerdem . . . hallo, jetzt weiß ich, was Du zu thun hast! Du erzählst Brada die Geschichte; der fordert Dich, schießt Dich über den Haufen und läßt sich über Deiner Leiche mit Benedikte trauen!"

„Sei so gut! Zunächst bin ich auch ein ziemlich treffsicherer Schütze —"

„Im Ernst, Adolf. Ich weiß aus mancherlei kleinen Aeußerungen, daß Brada Absichten auf die Ditte hat. Bitte sie bei Gelegenheit um Entschuldigung, schmähe Dich selbst, klage Dich an, schlag' Dich an's Kreuz und bringe die Sache wieder in Ordnung, ehe jemand Anders etwas davon erfährt. Vor Allem Brada nicht . . . Im Grunde genommen ist es eine fatalere Geschichte, als ich anfangs glaubte. Ja, lieber Adolf, ich kann Dir sogar nicht verschweigen, daß ich so etwas nicht von Dir erwartet hätte! Wenn Ditte sich nun bei ihrer Mama beklagt? Wenn Papa Rechenschaft von Dir fordert? Oder ich als Bruder des unglücklichen Mädchen?"

Haarhaus wischte sich mit dem Taschentuch über die Stirn.

„Hör' mal bloß auf, Max! Hör' mir bloß auf!" rief er. „Jeder Mensch kann sich einmal vergaloppiren. Ich habe eine Dummheit gemacht — schön — ich werde sie auch wieder gut zu machen suchen. Schaff' mir am Nachmittag oder am Abend Gelegenheit, ein Viertelstündchen mit Deiner Schwester allein sein zu können — das ist vorläufind Alles, um was ich Dich bitte. Nicht viel im Vergleich zu dem, was ich für Dich gethan habe. Aber Du bist ein undankbarer Mensch. Du selbst häufst Sünde auf Sünde, und wenn ich einmal in der Weinlaune einen kleinen Schwupper mache, dann bauschst Du ihn zu einem Verbrechen auf. Pfui über Dich!"

Der Ton der Unterhaltung wurde allmählich scherzhafter und unbefangener. In Wahrheit regte das Geständniß Haarhaus' Max nicht im mindesten auf. In seinen Augen war Benedikte noch ein vollkommenes Kind. Es war keine Gefährlichkeit, ihr einen Kuß zu rauben. Nicht in der Ordnung — selbstverständlich — aber war's einmal geschehen, so war es schon am besten, man wische sich den Mund und schwieg. Daß ein einziger Kuß zuweilen auch verhängnißvoll werden könne — daran dachte Max nicht. Er kannte ja auch Haarhaus zur Genüge. Die Sache war nicht der Rede werth . . .

In den Buchenwald schob sich nun ein breiter Theil Tannenforstung hinein. Max schien hier Weg und Steg zu kennen. Er blieb nicht auf der breiten Landstraße, die in ziemlich gerader Richtung das Dunkel des Tannenwaldes durchquerte, sondern schlug schmale Fußpfade ein, die sich in zahllosen Windungen über das Moosgrün schlängelten. Von Zeit zu Zeit öffnete sich der Forst zu breiten Lichtungen, auf denen die Holzfäller arbeiteten oder die neu angeschont wurden. Geraume Zeit führte der Weg an dem Drahtgitter eines Wildparks entlang; ein Baumgarten schloß sich an, in dem junge Eichenheister ihr erstes Grün entfalteten. Dann kam lichtflimmernder Birkenbestand und dann wieder Buchenwald mit seinem metallisch leuchtenden, lauen Düster. Endlich machte Max vor einer sich plötzlich inmitten der Forst weit öffnenden Schlucht Halt; sie sie war mit Felstrümmern gefüllt, und an dem treppenartigen Aufbau auf der einen Seite sah man, daß sie als Steinbruch benutzt wurde.

„So," sagte Max und ließ sich erschöpft nieder; „nun fünf Minuten Pause. In einer Viertelstunde sind wir im Erlenbruch."

„Gottlob," erwiderte Haarhaus; „Deine Spaziergänge sind von unangenehmer Weitläufigkeit. Außerdem verdurste ich beinahe, spüre auch Appetit. Hoffentlich gibt es im Erlenbruch etwas zu essen und zu trinken."

„Beruhige Dich, Schwächling. Man wird Dir ein Frühstück vorsetzen. Und Du willst Afrika erobern helfen!

„Da läuft man nicht so wahnsinnig. Man reitet oder läßt sich tragen. Allons — marschiren wir weiter! Eine Ruhepause ermüdet nur noch mehr. Uebrigens scheint mir ein Gewitter in der Luft zu liegen. Ich glaube nicht, daß wir heute überhaupt noch nach Hause zurückkehren werden. Es kommt Alles auf Deine Kappe, mein Sohn. Ich lüge nicht mehr . . ."

Max antwortete gar nicht. Er war schon wieder emporgesprungen und kletterte nun die Schlucht hinab. Das war ein beschwerlicher Weg zwischen den umhergestreuten Felssplittern. Haarhaus schimpfte und fluchte. Aber jenseits des Streinbruchs öffnete sich eine Schneise im Walde, die bequem zu passiren war — und in zehn Minuten sah man wirklich den Erlenbruch vor sich liegen: den blauen See mit seiner grünen Umfassung und das von Blumen umbuschte Jägerhäuschen.

Die „Friedensfahne" flatterte Max bereits entgegen. Zwei Damen standen am Zaun und ließen ihre Taschentücher wehen.

Max versuchte zu jodeln, und ein schöner, heller Jodler tönte zurück.

„Das ist die Seesen, Adolf. Sie jodelt wie eine Sennerin. Singt auch, malt, reitet wie eine Amazone, jagt, macht Gedichte und ist eine vorzügliche Hausfrau. Diese Frau kann Alles . . ."

(Fortsetzung folgt.)

Schöne waschbare Kleiderstoffe für Sommertrachten

19c für französische Organdies, in Leinen Cords und Satin Streifen Effekten; auch prächtige Entwürfe in französischen Foulard Sateens.

12½c für englische Batistes, feine Lawns und Dimities, weiße und farbig schattirte Grundflächen, mit fancy Dresden und Scroll Entwürfen, Pastel und lebhafte Effekte.

15c für Dublin-Dimities, ein hübscher corded Stoff, mit farbigen Entwürfen.

12½c für die neuesten Novelties in Sea Island Penangs und Percales, in den neuen Oxblood, Turquoise blau, Heliotrope und schwarz und weiß gestreiften Effekten.

10c 12½c und 15c für neue Madras, Oxfords, Cheviots, Zephyr Kleider-Ginghams und Welted Cords, 32 Zoll und 36 Zoll breit.

9c per Yard für eine seltene Auswahl feiner betupfter Swisses, Kleider Lawns und Mulls, in den neuesten Sommer Printings, auf hellem und mittlerem neufarbigem Grund.

Northwestern Hochbahn-Züge halten an bei unserem Union-Loop-Eingang — alle anderen Hochbahn-Züge ebenfalls.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

STATE UND VAN BUREN STR.

Spitzen-Besatz und fancy Bänder: Extra Werthe

2c, 5c, 10c und 15c die Yard. Spitzen-Besatz — über 25,000 Yards, in einer Varietät von Entwürfen wie sie in keinem andern Geschäft in Chicago zu finden ist, umfassend Alles, was schön und wünschenswerth ist in Spitzen und Insertion von französischem und deutschem Fabrikat. Spitzen und Insertions die bis zu 10 Zoll breit sind, in neuen prächtigen Mustern, eine riesige Varietät, werth bis zu 75c die Yard — in vier großen Partien.

5c, 10c, 15c und 19c die Yard. Ganzseidene Taffeta Bänder, 2 bis 5 Zoll breit; ganzseidene Metallic Taffeta Bänder, 3 bis 4 Zoll breit; ganzseidene hohlgesäumte Taffeta Bänder, 3 bis 4 Zoll breit; Double-Faced Satin Bänder, 3 bis 4 Zoll breit; Fancy gestreifte Taffeta-Bänder, 3 bis 4 Zoll breit; Satin Edged Taffeta Bänder, 3 bis 4 Zoll breit; Fancy Edged Moire Bänder, 2 Zoll breit; Persian und Fancy gestreifte Bänder, 1½ Zoll breit; ganzseidene Fancy Bänder, 3 bis 4 Zoll breit.

Fünfter Jahrestag Bargain-Basement-Spezialitäten

Das riesige Geschäft seit dem Beginne unseres großen Fünften Jahrestag-Verkaufs hinterläßt tausende von Restern und Ueberbleibseln, große Partien von beschmutzten und zerknitterten Waaren und ungeheure Massen von zuverlässigen Waaren, die aus dem einen oder dem anderen Grunde für wenig oder gar nichts geräumt werden müssen. Alles ist, um Euch die Auswahl zu erleichtern, ins Bargain-Basement geschafft worden, morgen.

10c das Pfund für assortirte Full Cream Patties, 12 Aromas.
9c das Pfund für gesalzene spanische Peanuts.
50c die Flasche für importirten holländischen Gin.
3c das Stück für Garten-Geräthschaften für Kinder, werth 12½c.
1.00 für lohfarbige Damen-Schuhe, werth $1.75.
98c für Box Calf Schuhe für Knaben, mit schweren Sohlen, elegante Werthe.
5c für Scarf Nadeln, neue Entwürfe.
2c für Stone Set Hut-Nadeln.
5c das Pfund für echte Zucker Gum Drops.
25c die Flasche für California Port-, Claret- oder Sweet Catawba Wein.
60c die Flasche für Old Blue Gras Kentucky Whisky.
69c für Damen-Oxfords, schwarz oder lohfarbig.
1.39 für schwarze Damen-Schuhe mit biegsamen Sohlen, werth $2.
25c für Sommer-Korsets für Damen, werth 50c.
4c für Kragenknöpfe Set.
1c das Stück für Probe-Partie von Taschenmessern.
2c für Männer-Taschentücher, werth 5c.
7c für Golfkappen für Knaben, alle Moden, werth 25c.

2c für fancy Damen-Halstrachten, werth aufwärts bis zu 25c, leicht beschmutzt.
1c für 8 Packete Haarnadeln.
1c für chinesischen Handle Wachs.
5c für 10c Cube Stahl Toiletten-Nadeln.
2c für 5c waschbare Spitzen.
29c für 75c Negligee-Hemden für Männer, gebügelte Passe — in irgend einer Größe.
39c für 75c Damen- und Herren-Regenschirme, mit Sterling Beschlag.
19c für Strohhüte für Knaben und Kinder, hübsche Moden.
5c die Unze für französische Parfume, einschließlich der Flasche — billig zu 25c.
1c für 2 Spulen gute Näh-Seide.
8c für 4-Yard Stück Velveteen Skirt Binding.
5c für 10c reinseidene fancy Bänder.
1c für 3c Torchon Spitzen.
19c für Odds und Ends von fancy und einfach farbigen Balbriggan Hemden und Unterhosen für Männer, werth bis zu 75c.
5c für weiße Richelieu geribbte Damen-Leibchen, werth das Doppelte.

19c für 39c Lawn Schürzen für Damen — hohlgesäumt und mit Spitzen besetzt.
1½c für gesäumte türkische Waschlappen, große Sorte.
3½c für helle Merimack Kleider-Kattune, beste Muster.
5½c für 36zöllige helle Percales, Outing und Canton Flanelle — Fabrik-Rester.
7½c für engl. bedruckte helle und dunkle Wrapper Percales.
9½c für 40zöllige weiße Victoria Lawns.
2½c das Stück für Violet Buttermilch Seife.
25c für 50c Damen Shirt Waists.
10c für Sun Bonnets für Damen und Kinder — werth aufwärts bis zu 50c.
2½c für 18zölliges karrirtes Glas-Handtuchzeug.
4½c für indigoblaue Kattune, Corded Lawns und karrirte Schürzen-Ginghams.
6½c für 12½c weich-appretirtes Lonsdale Cambric, Fabrik-Rester.
8½c für 42zöllige gebleichte Pepperell Kissen-Ueberzüge Cottons.
2c die Schachtel für Borated Talcum Powder.
9c das Stück für das Lager eines Händlers von Solid-Back Bristle Cloth, Haar- und Nägel-Bürsten.

50c für schöne neue garnirte Sommer-Hüte, billig zu $1.98.
15c für Leinen Crash Skirts für Damen.
7c für Flasche Superior Bay Rum oder Florida Wasser.
5c das Stück für 250 einzelne Glas Jugs und Wasser Pitchers, werth 15c.
7c für fancy verzierte und farbige Glaswaaren, gute Werthe zu 15c.
39c für modische waschbare Anzüge für Knaben, die 75c-Sorte.
2c für fancy farbige Frucht-Sparkassen.
6c das Stück für Kissen-Ueberzüge, 42 bei 36, billig zu 15c.
15c für französische Muster-Blumen.
25c für weiße Knox Sailors.
49c für Calico Damen-Wrappers.
1c das Stück für 100 Dutzend Lampen-Zylinder, werth 5c.
5c für fancy Odd Souvenir Teller, fancy offener Rand.
13c für blaue Denim Brownies für Knaben.
10c für zarte eingerahmte Bilder, viele Sujets zur Auswahl.
10c für gute elastische 25c Männer-Hosenträger.
39c das Paar für Nottingham Spitzen-Gardinen, werth 75c das Paar.

Sommer-Kleider für Männer und Knaben

Wir sparen Euch ½, ⅓ und ¼ an Euren Kleidern morgen.

4.50 für feine ganzwollene Anzüge für Männer, Größen 34 bis 42; in niedlichen Karrirungen, Streifen und Mischungen, in angebrochenen Partien.

7.75 für moderne Cassimere-, Worsted- und Serge-Anzüge für Männer, in den populärsten hellen und dunklen Mustern der Saison, mit einfach- oder doppelknöpfigen Westen.

15c für dauerhafte Cheviot Kniehosen für Knaben, Größen 4 bis 14 Jahre, in dunklen Mustern.

35c für einzelne Crash-Beinkleider für Männer.

25c das Stück für 25 Dutzend Crash-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 10 Jahre, mit großem Matrosen-Kragen.

39c für hübsche Waists und Blousen für Knaben, Größen 4 bis 14 Jahre; Waists haben Byron-Kragen, Blousen haben große Matrosen-Kragen und ruffled Fronts.

98c für sehr feine waschbare Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 10 Jahre, in einem großen Assortiment von Farben, mit Luft-Pfeife an seidener Schnur. Garantirt echtfarbig.

25c das Stück für 250 einzelne Crash-Westen für Männer, leicht beschmutzt.

39c für einzelne Crash Röcke für Männer, leicht beschmutzt.

75c für schwarze Alpaca-Röcke für Männer, Größen 34 bis 42, kühle Röcke, gerade richtig für heißes Wetter.

1.45 für durchaus ganzwollene Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 15 Jahre, in hellen und dunklen Mischungen, kleine Nummern, mit modernen Vestees.

2.75 für feine Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 15 Jahre, großes Assortiment von Mustern.

Fabrikanten-Verkauf von „James Means $3.50-Schuhe" für Männer zu $1.98. . . .

Noch ein riesiger Verkauf von fast 5000 Paar — oder genau 4850 Paar — von James Mean's berühmten $3.50 Schuhe für Männer. Diese berühmten Schuhe haben sich ihren Platz in der öffentlichen Gunst durch ihre Vorzüge errungen — sehen besser aus und tragen sich besser als irgend welche andere $3.50 Schuhe im Markte. Sie werden von einem Geschäft in einem Platz seit mehr als zwanzig Jahren gemacht und halten Schritt mit der Zeit in Bezug auf Mode und Dauerhaftigkeit. Bei einem früheren Verkauf setzten wir 15,000 Paar Schuhe in zwei Wochen ab, somit könnt Ihr Euch ausrechnen, wie lange diese vorhalten werden.

Dieselben kommen in diesen Facons:

Lohfarbige russische Kalbleder-Schuhe für Männer, London Zehen-Leisten

Feine Vici Kid Schuhe für Männer, Bulldog Zehen-Leisten.

Lohfarbige russische Kalbleder-Schuhe für Männer, Bulldog Zehen-Leisten.

JAMES MEANS $3.50 ENGLISH-WELT-SHOES

Und ebenso auch in diesen Facons:

Lohfarbige Vici Kid Schuhe für Männer, London Zehen-Leisten.

Box Kalblederschuhe für Männer — Bulldog Zehen-Leisten.

Schwarze Vici Kid Schuhe für Männer, London Zehen-Leisten.

1.98 für diese prachtvollen $3.50 Schuhe für Männer. **1.98**

Doppel-Verkauf von Shirt-Waists

Ihr könnt Eure Auswahl treffen von diesen Shirt-Waists, und es thut nichts zur Sache, wie sorglos Ihr dabei vorgeht, Ihr macht auf jeden Fall einen Bargain.

Capper & Capper's allermodernste Waists

1.00 für Capper & Capper's $3.00 Waists — dieselben sind aus importirten Zephyr Ginghams gemacht; große Varietät von Farben; ganz einfach geschneidert; mit Shirt Waist oder Dreß Waist Aermeln.

1.50 für Capper & Capper's $4.00 $4.00 Waists, aus Organdies und Batistes gemacht, große Auswahl wird Euch geboten aber nicht viele von einer Sorte.

2.00 für Capper & Capper's $5.00 Waists, aus Madras Stoffen und englischen Welts gemacht, manche davon tucked andere wieder ganz schlicht geschneidert, auch eine Anzahl neuer und sehr moderner bestickter Effekte umfassend.

Andere großartige Bargains in Shirt-Waists

25c für $1 Shirt Waists, gemacht aus Percales und Lawns von extra guter Qualität, in den neuesten „up-to-date" Facons — nicht blos eine an einen Kunden, sondern soviel Ihr begehrt.

50c für $1.25 Shirt Waists aus hübschem weißem Lawn, Tucked und mit Stickereibesatz, außerordentliche Werthe, unbedingt das Doppelte werth.

79c für $1.75 Shirt Waists — Eure Auswahl von 15 verschiedenen Mustern in tucked, bestickten und Spitzen besetzten Waists, werth bis zu $2.50, gemacht aus Percales, Lawns, Dimities u. s. w.

Männer-Ausstattungen

15c für fancy Männer-Socken; sowie in schwarz, lohfarbig und schwarz, mit ungebleichten Füßen, ganz nahtlos, echtfarbig, ausgezeichnete Werthe.

35c das Stück oder 3 für $1.00 für Juvenile Nachthemden, mit hübsch garnirtem Kragen und Manschetten, gut gemacht und reichlich groß, passen irgend einem Jungen von 4 bis 12 Jahren.

45c für Seide Finish Balbriggan Unterhemden und Hosen für Männer, einfach oder in fancy Farben, extra gut gemacht, Derby geripptes oder flaches Gewebe, alle Nummern vorräthig.

48c für Juvenile Negligee Hemden mit seidenem Busen und weißem Body, mit zwei Kragen und Manschetten, in sehr vielen Mustern, grade wie sie der Papa trägt, alle Nummern vorräthig.

59c für feine Männer-Hemden mit seidenem Busen, von echter India Corded Seide gemacht, mit feinen Cambric Bodies, das einzige gute Hemd für's heiße Wetter.

75c für elegante Negligee-Hemden für Männer, in neuen und zeitgemäßen Mustern, aus dem feinsten importirten Madras Zeug gemacht, mit dazu passenden Manschetten.

Gardinen, Draperien

12½c die Yard für 2000 Yards Simpson's beste Qualität bedruckte Burlaps, werden überall zu 18c die Yard verkauft.

12½c die Yard für 5000 Yards Ruffled Swiß Muslins, 36 Zoll breit, regulärer Preis 20c.

79c das Paar für eine große Kollektion von Nottingham Spitzen-Gardinen, werth $1.25 das Paar.

1.48 das Paar für französische Fischnetz-Gardinen, ausschließlich ausgesuchte Gewebe und Muster, gewöhnlich $2.25 das Paar.

2.69 das Paar für Parlor-Gardinen — in Guipure, Renaissance und Brussels Effekten, extra feine Qualität, werth $3.75 das Paar.

5.00 das Paar für $7.50 Oriental und Tapestry-Portieren, Ottoman und Cordovan Gewebe, Bagdad Streifen, persische Entwürfe und türkische Effekte.

1.98 das Paar für $3.50 Tapestry und Damast Portieren, durchweg wendbar, 50 und 60 Zoll breit. Seht Euch dieselben an.

Muslin-Unterzeug

19c für feine Lawn-Schürzen für Nurses und Maids, in Trilby-Style gemacht, mit großen Ruffles über den Schultern, einige besetzt mit Stickerei und Spitzen-Einsätzen, werth 35c.

19c für Chemises für Damen, gemacht aus „Pride of the West" Muslin, offene Front besetzt mit Spitzen, werth 35c.

25c für Beinkleider für Damen, Umbrella-Style, besetzt mit einer Reihen Spitzen-Einsatz und dazu passender breiter Ruffle, wth. 50c.

25c für weiße Unterröcke für Damen, Walking Style, mit breitem Saum und Cluster Tucks.

25c für Korset-Bezüge für Damen, Waist-Effekt, gathered Front, Hals und Aermel mit Spitzen besetzt.

49c für gute Muslin-Gowns für Damen. Empire-Style gemacht, mit doppeltem Yoke, besetzt mit großer hohlgesäumter Ruffle und feinen Tucks, werth 75c.

98c für gute Muslin-Unterröcke für Damen, in Umbrella-Style gemacht, mit 3 Reihen feiner Tochon Spitzen-Einsätze und großer Ruffle, edged mit dazu passenden Spitzen, mit extra Dust-Ruffle, werth $1.50.

Babys-Waaren, ein Viertel ab

1c für Honey Comb Bibs für Babies.

17c für Kinder-Schürzen, Waist-Effekt, mit großen Ruffles über den Schultern, mit Spitzen oder Stickerei besetzt, alle Größen.

19c für Kinder-Gowns, gemacht aus „Pride oft the West" Muslin, doppeltes Yoke, Hals und Aermel besetzt.

10c für feine Gingham Sun Bonnets für Kinder, mit Ties.

25c für Nainsook-Slips für Babies, Bishop Style, Hals und Aermel besetzt mit Valenciennes Spitzen.

25c für feine Gingham-Kleider für Kinder, mit großen Ruffles über den Schultern, mit Braid besetzt.

49c für feine kurze Kleider für Kinder, gemacht aus feinem Nainsook, mit hohlgesäumtem Yoke, breitem hohlgesäumtem Saum und großen Cuffs, werth $1.00.

Grocery-Markirungen für Morgen

90c für ⅛-Brl. Red Shield Patentmehl, gemacht aus dem allerbesten Weizen.

10½c Pfd. für Nelson Morris' Supreme Schinken (immer der beste.)

9½c Pfd. für fancy Matchleß Bacon.

75c für 10 Pfd. Eimer von Swift's reinem Cotosuet.

85c für 10 Pfd. Eimer reines im Kessel ausgelassenes Schmalz.

1.05 für 5 Pfd. Eimer Rock Falls Creamery Butter frisch jeden Morgen.)

30c die Gallone für Honey Drip Tafel Syrup.

35c für ½ Gallone vom besten N. O. Molasses.

19c Pfd. für das allerbeste Backpulver.

17c Pfd. oder 6 Pfd. für $1.00 für Old Golden Santos Kaffee.

10c die Büchse für in Maine eingemachtes Zucker-Corn.

30c Pfd. oder 3½ Pfd. für $1.00 für Old Ankola Kaffee.

23c Pfd. oder 5 Pfd. für $1.00 für Old Government Java und Mocha Kaffee.

Morgen offeriren wir alle unsere 30c und 50c Theesorten zu **35c** und **45c** das Pfd.

Macht Euch diese Offerte zu Nutze.

Frische Salzwasser-Fische zu niedrigen Preisen.

25c für 3 Pfd. fancy getrocknete Aepfel.

16c Pfd. für gemahlenen Ginger, Pfeffer, Nelken oder Allspice.

25c die Gallone für reinen York State Cider

25c für 10 Stücke von Swift's Laundry Seife.

15c für ½-Gall. Krug Ammonia oder Waschblau, extra stark.

Unser großer wöchentlicher Verkauf von Rugs, Matten, Linoleum ꝛc.

Royal Wilton Rugs, wunderschöne, haltbare Farben—

27x54 Zoll	36x60 Zoll	8¼x10½ Fuß	9x12 Fuß
3.50	5.00	27.00	30.00

Bromley's Smyrna Rugs, vergleicht sie mit den besten Sorten—

30x60 Zoll	36x72 Zoll	6x9 Fuß	9x12 Fuß
1.98	2.98	10.50	19.00

Fertige Carpet Rugs

Die größte Auswahl in der Stadt, angefertigt aus hochfeinen Mustern von wohlbekannten Marken in feinen Axminsters, Wilton Velvet und Brussels Carpets von dem großen Geschäfts-Verkauf von W. & J. Sloane, New York — eine Ersparniß von 30 Proz. Die folgenden Preise werden vorherrschen: 6×9 Fuß, **6.75**; 8¼×10½ Fuß **12.00**; 9×12 Fuß **14.50**; 10½×12½ Fuß **16.50**.

22c per Quadrat-Yard für Farr & Bailey's Oeltuch — neue Tile-Effekte.

37c per Quadrat-Yard für importirtes Linoleum—garantirter Kork und Oel-Finish.

16½c für japanische Leinen Warp Matting, 180 Enden von Warp, würden sehr billig sein zu 25c.

22½c für die beste Formosa Leinen Warp Matting, in Erscheinung durchwegs orientalisch.

27½c für India feine Stroh eingelegte Matting. Manchmal findet man sie an State Str. zu 65c.

35c f. Nagoya Matting, prachtvoll, wie ein persischer Teppich und beinahe gerade so dauerhaft.

Die besten Go-Carts in der Welt

2.25 für die Whitney Upright Go-Cart, gemacht von schwerem Spindle Reed, mit hoher Dash Front, Stahlräder mit widerstandsfähigen Gummireifen und Patent-Fußbremse, regulärer Preis 4.00.

5.50 für die Whitney „Rest Easy" Reclining Go-Cart—hat hohe Dash Front und engewobene Rücklehne, Stahlräder mit widerstandsfähigen Whitney Gummireifen und Patent-Fußbremse, vollständig mit wendbaren Bedford Cord Kissen und feine waschbare Sonnenschirme mit gefältelten Kanten und Eurer Auswahl in Farben — braun, grün oder roth — regulärer Preis 8.00.

Eine interessante Zusammenstellung von Bargain-Freitag Möbel-Preisen

3.98 für einen soliden eichenen Morris Stuhl, mit Velour-Kissen sehr feiner Qualität, wie diese Abbildung.

Positiv 2000 fancy Schaukelstühle zu Eurer Auswahl.

3.49 für ein Modell wie die Abbildung und 65 andere.

Eine Partie von Muster-Matratzen wird zum Kostenpreise und einige sogar zu weit unter dem Kostenpreise verkauft.

1.98 für reguläre $2.98 Matratzen.

15.50 für die Auswahl einer Partie einzelner Eichen-Dressers, in Eichen und Mahagony, von $22.50 bis $27.50 werth, alle zu einem Preis.

3.95 für die Auswahl einer Partie von einzelnen Commodes, von $5.00 bis $8.00 das Stück werth.

3.39 für unsere regul. $4.98 gestützte Matratzen aus gewobenem Draht, mit eisernem Gestell.

Ihr könnt jeden Muster Parlor-Tisch zum Kostenpreis kaufen. Seht diejenige, welche wir zu **2.98** offeriren.

19.50 — Wir kauften 75 einzelne Combination Pulte und Bücherschränke von „The West End Furniture Co." in Rockford zu 25% unter den regulären Preisen, und wir werden morgen alle davon zum regulären Wholesale-Preise verkaufen nämlich für $19.50.

2.49 für eichene und Imitation Mahagoni Schaukelstühle, wie Abbildung

1.75 für unsere beste Woven Wire Supported Cot, schweres Frame, herabgesetzt von $2.50.

Ungefähr 20 Modelle in Schreibpulten für Damen, herabgesetzt von $12.00 $15.00 und $21.00 bis zu $8.95, 10.25 und $13.95.

16.98 für regul. $25.00 viertelgesägte Hall-Trees, alle Politur-Finish, beste Arbeit. Reguläre $25.00 Hall Trees herabgesetzt auf $16.98.

Tapeten-Offerten

Wir verlangen 12½c und 15c die Rolle für das Tapeziren.

2c per Rolle für die vollständigste Auswahl von White Back Tapeten, völlig werth 9c die Rolle.

4½c per Rolle für gute Gold Tapeten, passend für Front-Zimmer und Wohnzimmer.

7c per Rolle für hübsche neue dunkelfarbige Hall-, Laden- und Wohnzimmer-Tapeten, werth 15c per Rolle.

10c per Rolle für sehr reiche lackirte Gold-Tapeten, in den neuesten Effekten der Saison, werth 20c die Rolle.

15c per Rolle für all die besten Tapeten in unserem Lager, mit 18-zölligen dazu passenden Borders.

Eis-Kisten, Gas-Oefen, Schläuche, Screens und Awnings

2.88 für galvanisirte ausgeschlagene Eiskisten auf Rollern — aus Hartholz gemacht — Golden Eichen-Politur

2.25 für 2 Brenner Gasolin Oefen, mit emaill. Stahl-Gestell, alle tested u. garantirt.

5c für grüne Draht-Tuch-Fliegenfenster, passen jedes Fenster von 12 bis 33 Zoll.

49c für 4 Panel Screen-Thüren, angestrichen und stained.

10c für vollständige Fenster-Rahmen, m. Eckstücken.

45c für 100 Quadrat-Fuß galvanisirtes Poultry Netting, 2zöllige Maschen.

23c für galvanisirte eiserne Waschzuber, mit eisernen Griffen — kein Rosten oder Lecken.

2.55 für 50 Fuß Längen 3 Ply Gummi Gartenschlauch, mit drehender Winde, coupled, mit Mundstück.

25c für vollständige Incandescent Gas-Lampen, m. „Rising Sun" Mantle, fertig zum Aufhängen.

1.35 für vollständige verstellbare Fenster-Awnings, von schwerem, gestreiftem Duck-Canvas gemacht, mit Seil und Pulleys.

Die Vermehrungsfähigkeit der Kaninchen.

Bei der jüngst in Berlin stattgehabten parlamentarischen Verhandlung über die Jagdbarkeit der Kaninchen wurde wiederholt auf den Schaden hingewiesen, den die sich überaus schnell vermehrenden Nager der Vegetation zufügen. Ein interessantes Beispiel der Vermehrungsfähigkeit der Kaninchen und der Verwüstungen, die sie anrichten, wird von der Deutschen Tiefsee-Expedition der „Valdivia" berichtet. Auf den der Südpolarregion angehörenden Kerguelen-Inseln, wo die „Valdivia" Weihnachten 1898 vor Anker ging, waren von früheren Expeditionen Kaninchen ausgesetzt worden in der Hoffnung, daß sie sich vermehrten und künftigen Expeditionen oder Schiffbrüchigen als Nahrungsmittel dienten. Trotzdem daß die Insel den größten Theil des Jahres unter Schnee und Eis begraben liegt, haben sich die Kaninchen derart vermehrt, daß sie die Vegetation der Inseln zu vernichten drohen. Unter den 26 Blüthenpflanzen, die auf den Kerguelen-Inseln noch gedeihen, hat eine eigenthümliche Nutzpflanze, der Kerguelenkohl (Pringlea antiscorbutica) eine gewisse Berühmtheit erlangt. Sie ist eine unserem Kohl ähnliche, aber ausdauernde Pflanze, die ein werthvolles, wohlschmeckendes und antiskorbutisch wirkendes Gemüse liefert. In dem Bericht der „Gazelle"-Expedition in den Jahren 1874 bis 1876 heißt es, daß die saftigen Blätter, als Salat zubereitet, einen scharfen, an Brunnenkresse erinnernden Geschmack hatten. Zweimal wöchentlich seien sie der Schiffsmannschaft als Gemüse verabreicht worden, was wesentlich zu dem guten Gesundheitszustand an Bord beigetragen habe. Schon 30 Jahre vorher hatte hier die Mannschaft von Roß monatelang von Kerguelenkohl gelebt. Vielen Waljägern und Robbenschlägern war er ein willkommenes Nahrungsmittel. Der Versuch, durch Aussetzung von Kaninchen auf der Insel ein jagdbares Wild heranzuziehen, ist nach dem Befunde der „Valdivia"-Expedition wohl geglückt, aber mehr zum Schaden, als zum Nutzen künftiger Expeditionen. Die Kaninchen haben die Nutzpflanze vollständig vernichtet, nur an unzugänglichen Stellen und auf kleinen Inseln wurde sie noch gefunden. Auch von einem anderen Versuch, unbewohnte Inseln mit höheren Thieren zu besiedeln, dessen Ergebniß die „Valdivia"-Expedition feststellen konnte, wird soeben in den „Annalen der Hydrographie" berichtet. Auf ihrer Rückreise passirte die Valdivia" die unbewohnte Insel Neu-Amsterdam. Schon vom Schiff aus wurden mehrere Heerden Rindvieh bemerkt, die von einem früheren Schiff zum Nutzen Schiffbrüchiger ausgesetzt sich stark vermehrt hatten und außerordentlich scheu waren. Die Kühe und Kälber entwichen in das Innere der Insel, ehe die zwei Jäger der Expedition an Land gekommen waren. Dagegen gelang es unter Aufbietung aller Vorsicht und nach ziemlich aufregender, nicht ungefährlicher Jagd, einen mächtigen alten Bullen, der nahe bei der hier noch stehenden französischen Flaggenstange Posto gefaßt hatte und wüthend den Boden mit den Hörnern aufriß, zur Strecke zu bringen. Das Fleisch wurde an Bord gebracht. Wenn Schiffbrüchige nicht Gewehre besitzen, so werden sie von diesem büffelartig verwilderten Rindvieh eher Belästigung als Nutzen haben.

— Spekulationen. — „Sie, dieser Schulz ist ein Grübler. Der spekulirt und geht den ganzen Tag nicht aus seinem Zimmer!" — „Das ist noch gar nichts! Ich hab' einmal spekulirt und bin ein ganzes Jahr gesessen!"